



„Das muss man auch mal ganz klar benennen dürfen“

Verschwörungsdenken und
Antisemitismus im Kontext
von Corona

Neuaufgabe – Interview mit dem
Fachjournalisten Robert Andreasch

RIAS Bayern
Recherche- und Informationsstelle
Antisemitismus Bayern



Impressum

Herausgeber:innen Verein für Aufklärung und Demokratie e.V. und dessen Projekt Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern), Postfach 33 08 42, 80068 München, Telefon 089 1222 340 60, info@rias-bayern.de

München, 3. Auflage 2023

Diese Broschüre ist auf rias-bayern.de downloadbar und kann als Printexemplar bestellt werden.

V.i.S.d.P. ist Dr. Annette Seidel-Arpaci, Verein für Aufklärung und Demokratie e.V., Schellingstr. 109 a, 80798 München

Konzept und Redaktion Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern), Dr. Annette Seidel-Arpaci, Nikolai Schreiter, Felix Balandat

Fachlektorat Pia Lamberty, Bundesverband RIAS, Berlin

Lektorat Bernhard Pirkl, München

Druck Senser Druck GmbH

Bildnachweis Die Bildrechte verbleiben bei der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern) bzw. bei den uns bekannten Fotograf:innen

Urheberrechtliche Hinweise © Copyright 2023 Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS Bayern). Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation wird für nichtkommerzielle Zwecke kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Herausgeber:innen behalten sich das Urheberrecht vor. Eine Weitergabe oder Vervielfältigung, auch in Teilen, ist nur nach ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung der Herausgeber:innen gestattet. Darüber hinaus muss die Quelle korrekt angegeben und ein Belegexemplar an RIAS Bayern geschickt werden.

Haftungsausschluss Die Informationen in diesem Bericht wurden nach bestem Wissen und Gewissen formuliert. Für die Vollständigkeit und Aktualität der Informationen übernehmen die Herausgeber:innen keine Gewähr. Diese Publikation enthält Links zu Webseiten Dritter, auf deren Inhalt wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der angegebenen oder verlinkten Seiten sind stets die jeweiligen Anbieter:innen oder Betreiber:innen der Seiten verantwortlich.

Schutzgebühr Es wird keine Schutzgebühr erhoben. Wenn Sie den Bericht per Post zugeschickt bekommen möchten, bitten wir Sie um Erstattung der Portokosten.

Inhaltsverzeichnis

<hr/> 2	Interview mit dem Fachjournalisten Robert Andreasch
<hr/> 10	Einleitung
<hr/> 12	Was sind Verschwörungserzählungen?
<hr/> 14	Was haben Verschwörungserzählungen mit Antisemitismus zu tun?
<hr/> 18	Warum sind Verschwörungserzählungen attraktiv?
<hr/> 22	Wie kann man auf Verschwörungserzählungen reagieren?
<hr/> 26	Von Adrenochrom bis ZOG: Verschwörungserzählungen im Kontext der Coronapandemie in Bayern
<hr/> 54	Weiterführende Literatur

Interview mit dem Fachjournalisten Robert Andreasch

Im Zuge der Coronapandemie kam es in ganz Bayern zu verschwörungsideologischen Protesten, die nicht selten durch antisemitische Inhalte auffielen. RIAS Bayern veröffentlichte auf Grundlage dokumentierter antisemitischer Vorfälle auf diesen Versammlungen die Broschüre „Das muss man auch mal ganz klar benennen dürfen“ – Verschwörungsdenken und Antisemitismus im Kontext von Corona. Mit dem Abflauen der Coronapandemie sank das mediale Interesse an den Protesten. Anlässlich der Neuauflage der mittlerweile vergriffenen Broschüre hat RIAS-Bayern-Mitarbeiter Felix Balandat mit dem Fachjournalisten Robert Andreasch über Entwicklung und Zustand der verschwörungsideologischen Szene in Bayern und die Rolle des Antisemitismus für dieses Milieu gesprochen. Robert Andreasch ist Träger des Publizistikpreises der Stadt München und veröffentlicht unter anderem im Bayerischen Rundfunk seine Erkenntnisse zur extremen Rechten in Bayern und darüber hinaus.

Felix Balandat (RIAS Bayern): 2020 und 2021 haben wir auf den Straßen beispielsweise „gelbe Sterne“ und mehr oder weniger chiffrierte antisemitische Verschwörungserzählungen auf Plakaten gesehen. Zunächst war die öffentliche Debatte groß, dann hörte man aus der Szene nicht mehr so viel – oder schaut da einfach niemand mehr genau hin?

Robert Andreasch: Das Thema ist nicht verschwunden und das Thema Antisemitismus dort ist nicht verschwunden, ganz im Gegenteil: Ich würde sagen, bei einzelnen Protagonisten der Szene sehen wir Radikalisierungsvorgänge, sehen wir viel offener und deutlicher radikaleres Auftreten in Wort und Ton. Wenn man sich Zahlen anschaut, dann finden derzeit in Bayern etwa 120 demonstrative Aktionen von Pandemieugner:innen pro Montag statt. Die Teilnehmendenzahlen sind sehr unterschiedlich. In München sind jeden Mittwoch 450 bis 1000 Menschen bei den Märschen, was übrigens mehr ist als zu Hochzeiten der Szene. Und zum Antisemitismus: Einer der Grundzüge von Antisemitismus ist ja eine Anschuldigung an Jüdinnen und Juden, sie würden im Rahmen einer Verschwörung dafür verantwortlich sein, dass die Dinge nicht richtig laufen, dass man negative Effekte hat, für die in irgendeiner Art und Weise Jüdinnen und Juden die Verantwortung tragen. Und wenn man jetzt sieht, dass die Pandemieugnerszene eigentlich darauf basiert, dass dort esoterisches Denken und ein Verschwörungsdenken vorherrschen, also zu sagen, dass es eine finstere Clique gibt, die dafür sorgt, dass zum eigenen Schaden etwas Böses passiert, dann merken wir, wie eng das ist. Da landet man eigentlich sehr häufig beim Antisemitismus.

Felix Balandat: Zu Beginn der Pandemie hat man auf den Protesten viele Menschen gesehen, die vorher wahrscheinlich nicht in politischen Kontexten aktiv waren, die vielleicht auch zum ersten Mal auf einer Kundgebung waren und die, vielleicht auch einer politischen Unbedarftheit geschuldet, offener agierten. Mit „gelben Sternen“ hat man versucht sich als die „neuen Juden“ zu identifizieren und damit die Schoah verharmlost. Oder es wurden Bilder auf Plakaten gezeigt, auf denen Polizeieinheiten, mit einem Davidstern und der Inschrift „Zion“ markiert, Menschen „zwangsimpfen“. Diese sehr offenen, unchiffrierten Fälle des Antisemitismus haben schon abgenommen. Glaubst du, dass das einfach ein politischer Lerneffekt war, dass die Menschen gemerkt haben: „OK, wir sind mit Repression konfrontiert, wenn wir Sachen zeigen, die vielleicht doch strafbar sind?“

Robert Andreasch: Ich bin ein bisschen unschlüssig bezüglich der Diskussion über offenen und chiffrierten Antisemitismus. Denn was heißt denn das? Ich würde eher sagen, dass viele Menschen Antisemitismus nicht erkennen oder nicht erkennen mögen oder nicht analysieren mögen. Es liegt doch eher an ihnen als an einer komplizierten Chiffrierung. Natürlich ist offen antisemitisches Ressentiment am Anfang vielleicht nur zurückhaltend präsentiert worden oder es hat sich auf Fälle des Post-Schoah-Antisemitismus beschränkt. Aber wie oft wurde gegen „finstere“

Menschen wie Freimaurer, Bill Gates und andere gehetzt, wo man sagen muss: Es ist strukturell dem Antisemitismus ziemlich ähnlich gewesen. Und wenn man heute schaut, was auf Kanälen geteilt oder was auf Kundgebungen gesagt wird, dann würde ich sagen: Ich halte das für offenen Antisemitismus in seiner derbsten Form. Also wenn beispielsweise die Akteurin „UlliOma“, die in München jede Woche eine Kundgebung anmeldet, in ihrem Kanal ein Video des jüdischen Milliardärs George Soros, eines der Hauptfeinde der Szene, postet. Der war abgebildet mit einem Helm, an dem zwei Blutbeutel befestigt sind, und die Schläuche dieser Beutel laufen Soros in den Mund. Auf den Blutbeuteln steht „Children’s Blood“, Kinderblut. Also der Jude George Soros, der das Blut von Kindern trinkt. Das mögen ja manche für chiffriert halten, das ist aber das bekannteste mittelalterliche antisemitische Ressentiment, dass Jüdinnen und Juden, insbesondere die Männer, das Blut christlicher Kinder trinken.

Felix Balandat: Auffallend ist die Diskrepanz zwischen diesem vulgären Antisemitismus in Telegramchannels, den wir als RIAS Bayern gar nicht umfassend erfassen können, und dem, was man dann auf der Straße sieht. Bei letzterem lässt man vielleicht schon Vorsicht walten.

Robert Andreasch: Die Bewegung ist regional sehr unterschiedlich und natürlich ist ein Teil der Bewegung ziemlich lange so aufgetreten, als habe man mit der extremen Rechten nichts zu tun, als wolle man gar nicht ein autoritäres System im Stil der alten Rechten. Und dann war es natürlich fast schon naheliegend, dass man den Nationalsozialismus relativiert und nicht anstrebt, dass man den Nationalsozialismus als Negativfolie nimmt: „Ja, die Bundesrepublik ist wie ein NS-Regime und wir müssen kämpfen wie der Widerstand damals“. Und, dass man sich selbst als die heute verfolgten Jüdinnen und Juden darstellt. Das ist ja nicht weniger bitter, nicht weniger rechts, nicht weniger antisemitisch, aber es ist vielleicht für Leute, die sich eine reaktionäre Bewegung nur vorstellen können als identisches Remake der Zwanziger- und Dreißigerjahre mit Hakenkreuzfahne, wirklich schwierig. Aber so läuft’s nicht. Im Buch „gekränkte Freiheit“ schreiben Oliver Nachtwey und Carolin Amlinger, dass es ja ein libertärer Autoritarismus ist, also ein Wunsch nach Anfängen einer faschistischen Bewegung, aber gerade im Namen von Freiheit, von Liberalismus, der natürlich nur für die eigene Person gelten soll, nicht für alle, also nicht im Sinne von Gleichheit und Freiheit, sondern, dass der Einzelne alle Freiheiten haben möge und nicht gezwungen ist auf jemanden Rücksicht zu nehmen und nicht gesellschaftliche Solidarität zu üben. In diesem Sinne ist das nichts neues, aber eine Modernisierung. Damit sind Beobachter:innen der Szene zeitweise auch überfordert gewesen, weil das natürlich anders daherkommt als vielleicht von einer reaktionären Bewegung erwartet. Nach zweieinhalb Jahren Beobachtung will ich aber sagen: Das ist manchmal schlichtweg Lüge und Demagogie und manchmal entspricht das dieser modernisierten Form.

Felix Balandat: Man betont immer die Freiheit, die Freiheit des Individuums von staatlichen Zwängen. Was würdest du sagen ist der Kern des Autoritarismus, den wir bei dieser Bewegung sehen?

Robert Andreasch: Es ist noch nicht das Suchen nach einem großen Führer, sondern man gibt sich mit den kleinen lokalen Führerinnen und Führern zufrieden, denen man auf Telegram und Videoplattformen folgt und zjubelt und Geld spendet. Und man fordert ja nicht den starken Staat der alten rechten Bewegung, der mit harter Hand durchgreift, sondern man will gerade die Befreiung davon. Man will tun und lassen, was man will, man geht von einem Menschen- und Gesellschaftsbild aus, in dem auf andere keine Rücksicht genommen werden muss, in dem man keine geteilte Realität mit seinen Mitmenschen hat, sondern einfach nur die eigene, den eigenen Dickkopf, und nicht eingeschränkt werden will und sich selber auch, und das kommt sicher aus dem esoterischen Weltbild, ins Zentrum setzt, sich selber und das eigene Wohlergehen total on top setzt. Es gibt auch so eine Todessehnsucht, wie sie eigentlich aus der Rechten stammt: Dass es einem völlig wurscht ist, dass ein Virus durch die Welt tobt.

Felix Balandat: Auf der einen Seite haben wir diese offensichtliche Widersprüchlichkeit, was das Faktische angeht: Verschwörungserzählungen, die teilweise nur abstrus sind, aber die sich dann doch jeden Mittwoch 400 Leute antun und sich antun wollen. Die haben offensichtlich Spaß und Freude daran. Welche Menschen finden so etwas attraktiv?

Robert Andreasch: Was wir hier sehen, ist ja schon magisches Denken, was bei Kindern völlig normal wäre und bei Erwachsenen bedenklich. Bei der Attraktivität von Verschwörungserzählungen muss man sagen: Das ist der Wunsch nach Sicherheit und Kontrolle. Man will das eigene Leben vorhersagen können. Wer will das auch nicht? Das ist eine menschliche Eigenschaft. Aber das hat man hier total gesteigert, eine Art existenzielles Motiv. Das andere ist ein Wunsch, der viele Menschen in der Moderne und Spätmoderne umtreibt: ein Verstehen wollen der Welt, die aber eine komplizierte ist. Und es ist ein Narzissmus. Man will sich partout abheben, was Besseres sein, drüberstehen, egoistisch sein, sich von der Masse abheben. Warum ist das so anziehend? In dieser gesteigerten Form ist das ja nichts, was dieser Gesellschaft fremd ist. Das spuckt diese Gesellschaft aus, da produziert diese Gesellschaft Millionen von Menschen, die so fühlen und denken und besonders in einer Krisensituation oder in einer potenziell als Krise wahrgenommenen Situation ist das schon attraktiv. Man sehnt sich nach einer Möglichkeit, sich das zu erklären, aber auch durch Rituale, durch Aufmarschieren, durch politisches Eingreifen irgendwie beeinflussen zu können. Man wertet das Selbst auf, man ist Teil dieser Szene und den Schlafschaften, wie sie es bezeichnen, die quasi noch nicht aufgewacht sind, überlegen. „Aufwachen“ ist ja auch

so ein Begriff, den man aus der politischen Rechten kennt, aber eben auch aus der esoterischen Szene. Dass man hinter den Vorhang blicken mag, dass man Zugang zu einer anderen Welt hat im Gegensatz zu den anderen. Und es ist natürlich auch ein Heilsversprechen: Es geht euch besser, wenn Ihr die Maske weglasst, wenn ihr bei uns mitkämpft, dann wird euer Leben besser. Es ist auch ein durchaus weiblicher Protest, das kennen wir aus der Esoterikszene. Dieser Pseudofeminismus, der Frauen in einer diskriminierenden Welt durchaus aufwertet: Ja, deine Weiblichkeit ist hier bedeutsam, du hast Zugang zur Mutter Erde oder sonst was. Und das passt auch zu einer recht verbreiteten Wissenschaftsfeindlichkeit oder Pseudowissenschaft quer durch die Gesellschaft. Vieles kommt hier zusammen, was erklärt, warum gerade in Zeiten der Krise, und die Existenz einer 200 Staaten umfassenden gesundheitsgefährdenden Pandemie ist eine Krise, zu einer Explosion dieser ganzen Sachen kommt.

Felix Balandat: Diese Parallelität zum Antisemitismus fällt auf: Da geht es ja auch darum, dass Antisemiten meinen zu wissen die Wahrheit erkannt zu haben, aufgewacht sind. Wer steckt eigentlich hinter all den Problemen? Es sind natürlich die Juden im Antisemitismus. Und dann auch dieses Sendungsbewusstsein: Man will alle möglichen Leute aufrütteln und ihnen die Wahrheit zeigen. Das ist diese Erlösung, die Antisemiten der Menschheit bringen möchten: Ihr müsst nur erkennen, wer die wahren Feinde sind und das gegeneinander kämpfen hört auf, wenn wir die wahren Herrscher der Welt loswerden. Das ist ein sehr ähnliches Denken, was in der Verschwörungsszene so rumgeistert. Was nicht überraschend ist, weil Antisemitismus im Grunde eine große Verschwörungserzählung ist: Es gibt da jemanden im Hintergrund, den man nicht sieht, der aber ungeheuer mächtig ist und als Marionettenspieler die Pseudoherrscher dieser Welt kontrolliert und das muss aufgedeckt werden. Verschwörungserzählungen, wenn man sie konsequent zu Ende denkt, kommen fast zwangsläufig beim Antisemitismus raus.

Robert Andreasch: Bei Corona gibt es noch einen Punkt: Weil es eben ein weltweites Phänomen ist. Wer ist, im Denken einer verschwörungsgläubigen Person, so mächtig, dass er die Gesundheitspolitik der ganzen Welt beeinflussen kann, dass 200 Staaten ihre Volkswirtschaften riskieren? Da brauchst du die mächtigste Gruppe überhaupt, die aber alle über ihre finsternen Pläne im Dunklen lässt. Und da ist der Antisemitismus die Welterklärung, weil in allen anderen ressentimentgeladenen Erklärungen die Gegenseite schwach ist und verdammenswert und nur im Antisemitismus die Gegenseite als so mächtig konstruiert wird, dass sie die Welt beeinflussen kann. Der Coronaszene blieb ob der Größe des Phänomens eigentlich auch nur der Antisemitismus, um jemanden angeblich zu identifizieren, der dafür verantwortlich ist, der der Bevölkerung so gezielt schadet auf der ganzen Welt und dessen finsternen Ziele man jetzt mal aus dem Dunklen hervorholen müsse. Das Problem ist, dass wir

sehen wie viele Millionen bereit sind Verschwörungsideologie zu glauben. Wir wissen aus Studien, wie viele Menschen bereit sind antisemitischen Ressentiments voll und teilweise zuzustimmen und das mixt sich jetzt. In aktuellen Studien zeigt die Hälfte der Bevölkerung ein sehr offenes Denken gegenüber Verschwörungsideen und Desinformationskampagnen, beispielsweise bei russischer Propaganda.

Felix Balandat: Es hat sich seit 2020 auch thematisch einiges getan: der Krieg gegen die Ukraine, die ökonomischen Verwerfungen durch Corona und den Krieg. Wie hat das denn die Szene aufgenommen? Corona im Alltagsverständnis heute ist: Ja, da war mal was. Jeden Tag sterben zwar Kranke und Schwache, aber es interessiert niemanden mehr. Es gibt im Grunde keine Maßnahmen mehr. Kann das Thema überhaupt noch ziehen oder ist die Szene da auch thematisch weitergewandert?

Robert Andreasch: Das ist ja eine sehr irrationale Bewegung oder eine Bewegung, die sich ihre eigene Rationalität bastelt, deswegen ist der aktuelle Stand von Coronamaßnahmen oder Pandemiepolitik oft gar nicht entscheidend, weil sie sich gar nicht an einer faktenbasierten Diskussion beteiligt. Das Feindbild wird konstruiert. Im Zweifelsfall wird dann immer gesagt, und so hat sich die Szene auch über die Jahre gerettet: Wenn wir nicht kämpfen, dann gibt es wieder Maßnahmen. Und es ist der Szene immer wieder gelungen, alle paar Wochen ein neues Thema aufzumachen. Und die politische Wirkmächtigkeit war enorm. Es ist schon eine Szene, die, ohne dass sie eine parlamentarisch vertretene Partei ausgebildet hat, hier zahlreiche Entscheidungen in der Bundesrepublik meiner Meinung nach massiv beeinflusst hat, also, dass es etwa keine Impfpflicht gab. Das hat verschiedene Ursachen, aber der Druck der Straße hat sicherlich zu diesen Entscheidungen beigetragen.

Felix Balandat: Die große Frage ist, und die wird uns in unserer Arbeit als RIAS immer wieder gestellt: Was macht man denn dagegen? Was macht man, wenn jeden Mittwoch 400 verschwörungsgläubige Menschen mit Sendungsbewusstsein durch die Straßen marschieren. Gibt es da ein Rezept?

Robert Andreasch: In der Tat sorgt insbesondere die extreme Rechte, die hier Oberwasser wittert, dafür, dass neue Kampagnen diskutiert werden und eine ist natürlich das Thema soziale Proteste von rechts reinzutragen. Egal welches Thema sich jetzt durchsetzt, ich fürchte auch, dass sich eine rassistische, migrantenfeindliche Kampagne dazugesellt, das wichtigste ist, dass wir wahrnehmen, wie gefährlich das ist. Ganz real durch die Radikalisierungskarrieren einiger in der Szene, die momentan für fünf Morde in Deutschland verantwortlich ist. Da gibt es Ansätze zu einer rechtsterroristischen Radikalität, beispielsweise die Gruppe, die versucht haben soll, den Gesundheitsminister Karl Lauterbach bewaffnet zu entführen. Man könnte auch die

zahlreichen Übergriffe auf Gegendemonstrant:innen und Medienvertreter:innen bei den Aufmärschen nennen. Das andere ist die politisch-gesellschaftliche Gefahr. Da glauben so viele Millionen Menschen an Quatsch. Da sind so viele Menschen für eine seriöse Gesundheitsvorsorge, für eine der Wissenschaft gegenüber offene Erziehung ihrer Kinder verloren. Da ist genau dieser autoritäre Protest, der am Liberalismus alle Freiheiten nur für sich mag, aber nicht für andere. Der ist eine totale Bedrohung für eine Gesellschaft, die man sich als eine Gesellschaft der Gleichen und ohne Angst verschiedenen vorstellt. Millionen denken so, und sie sind nicht vom Himmel gefallen. Was veranlasst die Leute so zu werden, welche Bedürfnisse werden hier erfüllt, die sie in einer reaktionären Bewegung finden, warum gehen sie da so auf? Warum ist es für so viele Menschen so attraktiv, sich in einer esoterischen verschwörungsideologischen Umwelt zu tummeln? Warum ist es für so viele Menschen so attraktiv die Ellenbogen auszufahren, auf Solidarität zu pfeifen? Und das wird der einzige Weg sein, das Problem grundsätzlich anzugehen. Es bleibt natürlich: Alle Anstrengungen zu intensivieren, den Kampf um Aufklärung und gegen Antisemitismus, Verschwörungsideologie und Rassismus zu verstärken.

Das Gespräch wurde auch als Pilotfolge des
RIAS-Bayern-Podcasts „Schiefheilungen“ veröffentlicht.

<https://anchor.fm/rias-bayern>



1. Einleitung

„Zionisten“, „Satanisten“, „Transhumanisten“ und die „Pharmamafia“ würden durch „Sterilisation und Mord per Todesspritze“ [...] „die absolute Kontrolle jedes Einzelnen und die Auslöschung weiterer Teile der Bevölkerung“ herbeiführen. Denn hinter Corona stecke „der feuchte Traum von einer kommunistischen Weltmacht“, nämlich der Zweck der „Umstrukturierung der Welt in eine neue Ordnung, kurz NWO (New World Order, Anm. RIAS Bayern. Vgl. Glossar, → NWO)“.

Dies sagte eine Rednerin auf einer Kundgebung sogenannter Coronarebellen in Nürnberg am 27. Juni 2020. Der Frau zufolge sollen durch Impfungen Menschen weltweit mit Nanochips überwacht, sterilisiert und getötet werden. Abschließend befand sie: „Ja, das muss man auch mal ganz klar benennen dürfen, oder?“

Zwar mögen solche Erzählungen meist abstrus und verrückt wirken, sie sind jedoch in ihren potentiellen Konsequenzen ernst zu nehmen. Selbstverständlich existierten auch vor der Coronapandemie Verschwörungserzählungen. Jedoch haben sie sich auch in Bayern verstärkt verbreitet, nachdem im Frühjahr 2020 Menschen, die sich als Coronarebellen oder Querdenker bezeichnen, begannen, gegen tatsächliche und imaginierte staatliche Maßnahmen im Zuge der Coronakrise zu protestieren.

Nicht zuletzt in den sozialen Medien verbreiten sich Verschwörungserzählungen in Wort und Bild zunehmend rasanter und erreichen im Zuge der „Corona-Protteste“ auch immer mehr Menschen, die vor der Pandemie wenig verschwörungsideologisch geprägt waren. Laut einer repräsentativen Umfrage der Friedrich-Naumann-Stiftung vom Juli 2020 glauben 16 Prozent der Einwohner:innen in Deutschland, dass Bill Gates allen Menschen Mikrochips einpflanzen wollen würde.

Antisemitische Einstellungen sind in Deutschland weit verbreitet. Laut einer repräsentativen Umfrage des Jüdischen Weltkongresses (WJC) von 2019 behaupten 28 Prozent der sogenannten Elite (laut Studie Hochschulabsolvent:innen mit einem Jahreseinkommen von mindestens 100.000 Euro), Juden hätten zu viel Macht in der Wirtschaft. 26 Prozent attestieren Juden „zu viel Macht in der Weltpolitik“. Fast die Hälfte von ihnen (48 Prozent) behauptet, Juden verhielten sich loyaler zu Israel als zu Deutschland. Der WJC ließ dafür zweieinhalb Monate vor dem Anschlag auf die Synagoge in Halle an Yom Kippur 2019 1300 Menschen befragen.

Diese Broschüre der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Bayern soll über Verschwörungserzählungen im Zusammenhang mit Antisemitismus aufklären. Was sind Verschwörungserzählungen und was haben sie mit Antisemitismus zu tun? Warum sind sie für bestimmte Menschen attraktiv? Wie kann man ihnen begegnen? Ab Seite 18 findet sich ein ausführliches Glossar zu gängigen Verschwörungserzählungen mit von RIAS Bayern dokumentierten Beispielen.

2. Was sind Verschwörungserzählungen?

Eine Verschwörungserzählung „ist eine Annahme darüber, dass als mächtig wahrgenommene Einzelpersonen oder eine Gruppe von Menschen wichtige Ereignisse in der Welt beeinflussen und damit der Bevölkerung gezielt schaden, während sie diese über ihre Ziele im Dunkeln lassen“ (Nocun/Lamberty, Fake Facts, S. 18). Es geht hier nicht darum, welche Personen oder Gruppen tatsächlich in verschiedenen Bereichen Macht ausüben, sondern darum, dass bestimmten Einzelpersonen oder Gruppen Macht zugeschrieben wird.

In dem in der Einleitung erwähnten Beispiel sind die als mächtig wahrgenommenen Einzelpersonen bzw. Gruppen „Zionisten“, „Satanisten“, „Transhumanisten“ und die „Pharmamafia“. Diese Mächte würden nicht nur das wichtige Ereignis „Corona und seine Folgen“ beeinflussen, sondern stünden direkt dahinter: Corona würde eingesetzt zur „Umstrukturierung der Welt in eine neue Ordnung, kurz NWO“, wobei den Menschen mit Sterilisation, Todesspritzen und Mikrochips gezielt geschadet werden sollte.

Der gängige Begriff der Verschwörungstheorie wurde in letzter Zeit verstärkt kritisiert, da hierbei nicht von einer Theorie im wissenschaftlichen Sinn gesprochen werden kann. Theorien werden, sollten sie sich als falsch herausstellen, wieder verworfen. Es handelt sich um wissenschaftlich nachprüfbar Annahmen über die Welt. Verschwörungserzählungen hingegen zeichnen sich dadurch aus, dass man sie nicht nachprüfen kann – man muss an sie glauben.

In Abgrenzung zur Verschwörungserzählung beschreibt ein Verschwörungsmythos ein übergeordnetes sinnstiftendes Narrativ, das oft tief in der Gesellschaft verankert ist. Es geht weniger um eine konkrete Annahme über aktuelle Vorgänge – etwa, dass „die Zionisten“ im Zuge von Corona die Menschen zwangsimpfen wollten –, sondern vielmehr um eine grundlegende Erzählung – in diesem Fall die der jüdischen Weltverschwörung.

Die kollektive und individuelle Tendenz, die Welt als Ort voller Verschwörungen wahrzunehmen und hinter jedem Ereignis eine Verschwörung von als übermächtig wahrgenommenen Personen oder Gruppen zu vermuten, bezeichnen wir Nocun/Lamberty folgend als Verschwörungsideologie bzw. -mentalität.

Oftmals werden Verschwörungserzählungen von ihren Vertreter:innen als alternative Erklärungen oder Meinungen bezeichnet. Verschwörungserzählungen sind jedoch nicht immer eine Minderheitenmeinung. So war die berüchtigte antisemitische Hetzschrift „Die Protokolle der Weisen von Zion“, die eine erfundene geheime Versammlung von Juden zum Inhalt hat, zur Zeit des Nationalsozialismus Lehrplaninhalt. Bis heute ist diese Schrift in einigen Gegenden der Welt weit verbreitet. Der Begriff alternative Erklärung oder Meinung bezieht sich auf das Verhältnis zur Mehrheitsmeinung und sagt nichts über den Wahrheitswert aus. Dieser muss vielmehr an überprüfbar Fakten gemessen werden.

Verschwörungserzählungen oder Verschwörungsmythen sind aus ihrer inneren Logik heraus faktenresistent, wenn die Gläubigen von ihnen wirklich überzeugt sind: Fakten, die der Erzählung widersprechen, werden entweder schlicht ausgeblendet, oder aber sie werden in die Erzählung integriert. Häufig wird dann gesagt, eine Aussage oder ein Faktum sei als Ablenkungsmanöver von den Verschwörern gezielt getätigt oder geschaffen worden, um die vermeintliche Verschwörung besser zu tarnen und nicht aufliegen zu lassen. Deshalb ist eine argumentative Auseinandersetzung mit Anhänger:innen von Verschwörungserzählungen nicht in dem Sinne zielführend, dass sie allein durch Fakten vom Glauben an die Verschwörung ablassen würden.

3. Was haben Verschwörungserzählungen mit Antisemitismus zu tun?

RIAS Bayern hat zwischen dem 1. Januar und dem 31. Oktober 2020 58 antisemitische Vorfälle mit einem verschwörungsideologischen Hintergrund dokumentiert. 46 davon wurden auf Kundgebungen und Demonstrationen bekannt, die sich meist gegen die tatsächlichen oder imaginierten staatlichen Maßnahmen zum Infektionsschutz richteten und unter Labels wie „Querdenken“, „Coronarebellen“ oder „Trauermarsch für die Demokratie“ firmierten. Jedoch registrierte RIAS Bayern bereits im ersten Jahr des Bestehens, also im Jahr vor der Coronapandemie, bei 20 Prozent (35 Fälle) der dokumentierten antisemitischen Vorfälle im Freistaat einen verschwörungsideologischen Hintergrund (vgl. *Antisemitische Vorfälle 2019. Ein Bericht der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern*).

Ein Nürnberger Rapper verbreitete über Instagram in einem Video die Erzählung, dass die Familie Rothschild hinter den coronabedingten Ausgangsbeschränkungen stecke. Gleichzeitig drohte er am 1. Mai 2020 einem als jüdisch erkennbaren Instagram-User in Direktnachrichten damit, mit dessen Mutter „Holocaust zu machen.“

Ein jüdischer Spaziergänger wird am 20. Mai im Englischen Garten in München von einem Mann angeschrien: „Ihr jüdischen Schweine seid schuld! Ihr Juden habt das mit dem Corona gemacht! Du jüdischer Dreckskerl!“. Der Spaziergänger trug eine Trainingsjacke seines Vereins TSV Maccabi München, auf der auch ein Davidstern aufgedruckt war, der Täter ein T-Shirt mit den Aufschriften „Coronaleugner“ und „Impfgegner“.

Am Rande einer Kundgebung im Oktober in München sagte ein Teilnehmer im Interview: „Wir haben einen Bekannten in Wien, der war auch Mitorganisator von Querdenken [die sogenannten Hygienedemos, Anm. RIAS Bayern]. Der wurde jetzt erhängt im Wald mit 33 Jahren aufgefunden. Natürlich kursieren die Gerüchte, dass er ein komischer Typ war und eventuell Suizid. Ein anderer Organisator von diesen Anti-Corona-Demos liegt im Koma in Wien. In Wien kommt der Mossad [der israelische Auslandsgeheimdienst, Anm. RIAS Bayern] und bringt die Leute direkt um.“

Nicht nur diese Beispiele zeigen, dass bei Verschwörungserzählungen oft Juden und Israel im Fokus stehen. Dies hängt damit zusammen, dass Verschwörungsdenken ein notwendiger Bestandteil des Antisemitismus ist.

Der moderne Antisemitismus ist auch als eine große Verschwörungserzählung zu begreifen, in der „den Juden“ die Rolle der vermeintlichen kleinen, einflussreichen, elitären Gruppe zugeschrieben wird. Sie steuere die Weltgeschehe, schade damit der Bevölkerung und suche ihren eigenen Vorteil. Dabei wird diesen „jüdischen Verschwörern“ eine ungemaine Macht zugeschrieben. Diese Zuschreibung hat ihren Ursprung im frühen Christentum: Den Juden wurde vorgeworfen, Jesus ans Kreuz geschlagen, also Gott ermordet zu haben. Um Gott ermorden zu können, ist eine ungeheure Macht notwendig. Diese Vorstellung hat sich in unterschiedlichen Formen und Codes bis heute gehalten bzw. mit anderen antisemitischen Bildern, die nicht dem Christentum entstammen, verbunden.

Nach der Schoah ist der Antisemitismus in Deutschland als offen geäußerte Weltanschauung mehrheitlich verpönt und kaum jemand bekennt sich noch als Antisemit:in. Dennoch ist der Antisemitismus nicht aus der Welt, denn das Bedürfnis, Schuldige zu

finden und sich selbst zu entlasten besteht weiterhin, weil weiterhin gesellschaftliche Probleme bestehen. Anstatt offen „die Juden“ als Feindbild zu benennen äußert sich der Antisemitismus deshalb häufig chiffriert und codiert, etwa als sogenannte „Israelkritik“ oder eben in Verschwörungserzählungen. Einige Chiffren für „die Juden“, etwa „Bilderberger“, „Globalisten“, „Zionisten“ oder „die Ostküste“ treten immer wieder auf, besonders zentrale Begriffe greift das Glossar am Ende dieser Broschüre auf und erklärt ihren antisemitischen Gehalt. Mythen wie die einer „jüdischen Weltverschwörung“ haben sich über lange Zeit erhalten, lediglich die Bilder und Chiffren werden aktualisiert.

Obwohl sich Antisemitismus wie andere menschenfeindliche Ideologien wie etwa Rassismus oder Sexismus auch unmittelbar als Diskriminierung gegen Menschen richtet, unterscheidet sich der Antisemitismus von anderen diskriminierenden Ideologien in einem entscheidenden Punkt:

Im Rassismus beispielsweise werden seine Objekte (z. B. „die Schwarzen“) verachtet, weil sie vermeintlich unterlegen seien. Ihnen wird auf vielfältige Weise ein Defizit zugeschrieben. Die vermeintliche Bedrohung, die von ihnen ausgeht, besteht in der rassistischen Vorstellung durch physische Präsenz – wenn sie hingegen dort sind, wo sie vermeintlich „legitimerweise“ hingehören oder sich wie erwartet verhalten und äußern besteht im rassistischen Gedankengebäude kein Problem.

Anders im Antisemitismus: Weil „die Juden“ als Feindbild des Antisemitismus eben nicht nur als unterlegen, sondern auch und vor allem als überlegen, aber heimlich agierend gesehen werden, besteht die vermeintliche Bedrohung durch sie immer und überall. Unabhängig vom Aufenthaltsort und ihrer gesellschaftlichen Stellung geht in diesem Weltbild von ihrer reinen Existenz eine grundlegende Gefahr aus – so funktioniert das antisemitische Denken. Deshalb werden „die Juden“ nicht als Minorität betrachtet, die man „in Schach halten“ könne, sondern als Personifizierung der „Gegenrasse, des negativen Prinzips als solches.“ (Theodor W. Adorno / Max Horkheimer, Dialektik der Aufklärung, S. 177).

Antisemitismus ist, wenn nicht nur alles Jüdische als böse, sondern alles vermeintlich Böse als jüdisch gekennzeichnet wird. Weil die vermeintliche Bedrohung, die im antisemitischen Weltbild von „den Juden“ ausgeht, in der schieren jüdischen Existenz begründet ist, hat der Antisemitismus in letzter Konsequenz immer nur eine „Endlösung“: diese Existenz zu beenden, also alle, die Teil dieser vermeintlichen übermächtigen Verschwörung seien, insbesondere aber alle Juden und Jüdinnen, zu töten.

Die antisemitische Aggression wird in diesem Weltbild immer als vermeintliche Selbstverteidigung verstanden, etwa in dem Sinne: „Wenn wir nicht die jüdische Weltverschwörung stoppen und Juden ermorden, vernichten sie uns!“. Das ist die ausbuchstabierte Konsequenz vieler Verschwörungserzählungen, auch wenn sie nicht immer so deutlich formuliert ist.

Der Antisemitismus hat keinen Bezug zu realen Eigenschaften oder Handlungen von Juden und Jüdinnen, sondern speist sich aus Zuschreibungen und zeugt von der Gedankenwelt der Antisemit:innen. Vermeintlich jüdische Eigenschaften werden im Antisemitismus der Figur des „Juden an sich“ zugeschrieben, die dann mit realen Juden und Jüdinnen identifiziert wird.

Die Denkstruktur von Verschwörungserzählungen funktioniert analog zu jener des Antisemitismus. Eine vermeintliche kleine, geheim agierende Elite, die für „das Volk“ Böses, für sich selbst aber Profit, Macht und Kontrolle wolle, steuere die Geschehnisse der Welt. Früher oder später tritt dann häufig zu dieser Struktur das historisch überlieferte „Wissen“ über die angebliche Macht der Juden hinzu, das sich seit dem Vorwurf des Gottesmordes durch die Geschichte zieht. Entweder sind also Verschwörungserzählungen ohnehin schon antisemitisch, oder sie sind aufgrund dieser strukturellen Gleichheit mit dem Antisemitismus sehr anschlussfähig für offenen Antisemitismus.

4. Warum sind Verschwörungserzählungen attraktiv?

Die moderne Gesellschaft, in der wir alle leben, ist nicht nur komplex, sie produziert auch aus sich heraus bei ihren Mitgliedern Frust, das Gefühl von Scheitern und Kränkungen. In der systematischen Konkurrenz reicht es als Legitimation für die eigene Existenz nicht aus, Mensch zu sein. Man muss sich vielmehr ständig beweisen – in der Schule, in der Konkurrenz um Jobs, in Beziehungen. Um das zu können, muss man sich mit dieser grundlegenden Einrichtung der Welt identifizieren.

Insbesondere in offen zutage tretenden gesellschaftlichen wie auch persönlichen Krisen, steht die Welt wie wir sie kennen und damit der eigene Anteil daran in Frage. Eine Krise ist die aufgezwungene Erkenntnis, dass die Gesellschaft, mit der man sich identifiziert, zu der man also eine starke emotionale, affektive Bindung hat, scheitert, es eben „nicht läuft“. Würde man sich das aber eingestehen, hieße das, sich auch den eigenen Anteil an diesem Scheitern einzugestehen. Es hieße zu realisieren, dass man beständig an einem Unterfangen beteiligt ist, das den Menschen Zwänge auferlegt – und diese sind in der Krise besonders zu spüren. Damit stünde auch das eigene Tun, das als sinnvoll angesehen werden muss, infrage.

Diese Erkenntnis ist schmerzhaft und schwer auszuhalten. Sie wird deshalb von vielen Menschen abgewehrt. Eine Möglichkeit dieser Abwehr sind Schuldzuweisungen. Wenn die gesellschaftliche Krise auf böse Machenschaften anderer zurückgeführt wird, steht man selbst gleichzeitig auf der guten Seite. Noch besser kann das Gefühl, zu den Guten zu gehören, werden, wenn man die vermeintliche Verschwörung aufgedeckt hat und sie bekämpft. Dieser Kampf kann mit unterschiedlichen Mitteln geführt werden – etwa mit Worten, denn die vermeintliche Wahrheit muss den Menschen, die sie noch nicht erkannt haben, dringend mitgeteilt werden. Es steht schließlich in dieser Weltsicht als das Schicksal der Menschheit auf dem Spiel.

Psychologische Forschung konnte zeigen, dass insbesondere Menschen mit einem starken Bedürfnis nach Einzigartigkeit und einem ausgeprägten kollektiven Narzissmus verstärkt an Verschwörungserzählungen glauben. Im kollektiven Narzissmus glaubt man an die Grandiosität und Überlegenheit der eigenen Gruppe, in diesem Fall der angeblich „wahrheitssehenden“ Verschwörungsideolog:innen. Diese Grandiosität ist allerdings sehr fragil und benötigt eine permanente Bestätigung von außen. Dies ist der Grund für das häufig dringende Mitteilungsbedürfnis, das Anhänger:innen von Verschwörungserzählungen haben, was sich in langen, emotionalisierten Reden und Texten und einer Flut von Propagandamaterial spiegelt.

Der Kampf gegen die vermeintlichen Verschwörer kann aber auch physisch geführt werden. Das kann bis zum Massenmord gehen: So glaubte etwa der Attentäter, der am Yom Kippur 2019 die Synagoge in Halle angriff, „der Jude“ stünden hinter allem, was er als Problem in der Welt identifiziert hatte: Feminismus, sinkende Geburtenraten, Migration. Der Attentäter, der 2020 in Hanau zehn Menschen ermordete, glaubte ebenfalls an Verschwörungserzählungen. Und auch die Nationalsozialisten waren überzeugt, die Vernichtung des Judentums sei ein Abwehrkampf gegen die „jüdische Weltverschwörung“.

Unverstandene, globale Abläufe erscheinen als Zwänge. Diese Zwänge werden in Verschwörungserzählungen aber nicht als Ergebnis komplexer, ineinandergreifender Mechanismen verstanden, die darum immer weiter Bestand haben, weil alle mitmachen - und mitmachen müssen, um darin zu überleben. Gesellschaftliche oder ökonomische Zwänge werden vielmehr als Ergebnis böser Machenschaften kleiner Gruppen von Menschen betrachtet, die alles steuern.

In Krisensituationen ist das Gefühl, dass die Gesellschaft, mit der man sich identifiziert, weil man zum Mitmachen gezwungen ist, nicht funktioniert, besonders präsent. Vermeintliche Sicherheiten bröckeln, und gerade dann sind Menschen besonders anfällig für die beschriebenen Mechanismen, weil zusätzlich zu den Veränderungen und Zumutungen, die die Krise bringt, auch das eigene an die Gesellschaft gekoppelte Selbstverständnis infrage gestellt wird.

Die Erklärung, dass beispielsweise an der Coronapandemie und ihren gesellschaftlichen Folgen niemand unmittelbar Schuld hat, man wenig darüber weiß und man auch schwer vorhersehen kann, wie sich die Pandemie entwickelt, ist unbefriedigend. Sie würde die Frage, wie damit umzugehen sei, wieder zurück an jedes einzelne Individuum geben und dieses damit infrage stellen. Wenn man hingegen beispielsweise „weiß“, dass das Virus von irgendjemandem aus böser Absicht in die Welt gebracht worden sei oder dass es das Virus gar nicht gebe, sondern es nur Vorwand für andere finstere Pläne sei, ist die Antwort einfach: Man müsse diejenigen bekämpfen, die dieses Unheil in die Welt gebracht haben und jetzt „uns alle“ unterdrücken wollen. Ein solches „wir“ ist ein vorgestelltes, gutes Kollektiv, das Geborgenheit für das umhergeworfene Individuum verspricht.

Diese Geborgenheit kann aber in solchen vorgestellten Kollektiven nicht eingelöst werden. Zudem bestehen sie nur in Abgrenzung zu jenen „Bösen“, die für das Unheil des Kollektivs verantwortlich gemacht werden. Diese werden zu Feindbildern, auf die alles projiziert wird, was an der Welt und der eigenen Existenz darin nicht sein darf, aber nicht einfach zu beenden ist, weil es unumstößlich mit ihr verbunden ist. Darüber hinaus ist das Virus eine abstrakte, unsichtbare Bedrohung, die für Menschen nur schwer verständlich ist. Der vermeintliche Verschwörer dagegen ist konkret, sichtbarer. Auch kann man sich selbst besser als Held:in der eigenen Geschichte inszenieren. Der Kampf gegen die Pandemie ist wenig heroisch, wenn aber „der Verschwörer“ bekämpft wird, sieht das plötzlich ganz anders aus.

Deshalb sind insbesondere in Situationen, die als Krisen wahrgenommen werden, Verschwörungserzählungen attraktiv. Das Ende des Absolutismus in Europa und die Weltwirtschaftskrise der 1920er Jahre waren beispielsweise wichtige gesellschaftliche Faktoren für die Popularisierung des modernen Antisemitismus, der als eine große Verschwörungserzählung begriffen werden muss. Im Mittelalter wurde die Pest nicht etwa mit mangelnder Hygiene und einem Krankheitserreger erklärt, sondern es wurde behauptet, die Juden hätten Brunnen vergiftet. Nach den Anschlägen vom 11. September 2001 wurden Behauptungen laut, es habe sich nicht um einen islamistischen Anschlag gehandelt, sondern um eine verschwörerische Aktion etwa amerikanischer Geheimdienste. Und nach den verstärkten Migrationsbewegungen 2015 entstand PEGIDA, unter anderem mit der Erzählung, die Migration nach Europa sei von geheimen Zirkeln gesteuert (vgl. dazu die Einträge „großer Austausch“, „George Soros“ und „Lügenpresse“ im Glossar).

All dies bedeutet im Umkehrschluss, dass Menschen, die sich ihrer selbst ohnehin unsicher sind, anfälliger sind für Verschwörungserzählungen. Leider wird diese Unsicherheit in der Gesellschaft systematisch produziert, sodass sie nicht durch individuelle Veranlagung erklärt werden kann. Verschwörungserzählungen bieten die vermeintliche Sicherheit des „guten Kollektivs“, das die Wahrheit erkannt habe und auf jeden Fall auf der richtigen Seite stünde. In die Feindbestimmung fließen abgewehrte Anteile des eigenen Selbst ein, die so an anderen verfolgt werden können. Was diese anderen tatsächlich tun – seien es Juden und Jüdinnen, George Soros oder die CIA – spielt dann keine Rolle mehr. Starke Persönlichkeiten hingegen, die mit Unsicherheit souverän umgehen, Fehler eingestehen, komplexe Zusammenhänge als solche anerkennen können und nicht auf alles einfache Antworten suchen, sind deshalb tendenziell besser davor gefeit, Verschwörungserzählungen zu glauben.

5. Wie kann man auf Verschwörungserzählungen reagieren?

Jede:r hat wahrscheinlich einen Bekannten, eine Kollegin oder einen Verwandten, die oder der schon mal auf Social Media oder im persönlichen Gespräch mit Verschwörungserzählungen aufgefallen ist. Dies mag zunächst harmlos erscheinen, vor allem, wenn diese Erzählungen nur vereinzelt auftreten. Gefährlich wird es jedoch spätestens dann, wenn ein Verschwörungsdenken erkennbar wird, also mehr oder weniger alle Geschehnisse auf der Welt verschwörungsideologisch gedeutet werden.

Die empfohlenen Reaktionsweisen unterscheiden sich stark, je nachdem in welchem Umfeld Ihnen die Verschwörungserzählung begegnet. In allen Fällen aber gilt:

Sie sind nicht alleine!

Finden Sie Verbündete und lassen Sie sich beraten, z. B. von der Mobilien Beratung bei der Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus in Bayern (<https://www.lks-bayern.de/>) oder informieren Sie sich bei RIAS Bayern (<https://www.rias-bayern.de/>) oder bei der Amadeu-Antonio-Stiftung, die mit No World Order ein eigenes Projekt zu Verschwörungserzählungen betreibt (<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/>). Auch Sektenberatungsstellen können weiterhelfen. Bei Hatespeech im Internet können Sie sich an HateAid (<https://hateaid.org/>) wenden, wenn es um Gewalt oder Bedrohungen geht an Opferberatungsstellen. B.U.D. (<https://www.bud-bayern.de/>) berät bayernweit, außerdem gibt es regionale Beratungsangebote (z. B. BEFORE für die Region München: <https://www.before-muenchen.de/>).

Umgang im privaten Umfeld

Im privaten Umfeld hat man die besten Chancen etwas zu bewirken, weil eine persönliche Beziehung mit denjenigen besteht, die sich verschwörungsideologisch äußern. Personen, die Ihnen nahestehen, nehmen Ihre Kritik wahrscheinlich eher ernst als Fremde. Der Weg wird aber in den meisten Fällen lang und schwierig sein. Es ist dabei wichtig, nicht zu belehrend vorzugehen. Würdigen Sie Ihr Familienmitglied oder die befreundete Person nicht herab. Menschen, die Verschwörungserzählungen verbreiten, tun dies aus einem bestimmten Bedürfnis. Säen Sie Zweifel, wenn Sie glauben, dass die Person, die Verschwörungserzählungen verbreitet, ihr Denken noch reflektieren kann. Weisen Sie auf Widersprüche hin: Wenn insgeheim eine globale Elite die Menschheit versklaven will, warum ist dann YouTube voll mit Videos, die diesen angeblichen Geheimplan „aufdecken“? Und wenn die Verschwörer so mächtig sind, warum werden diese Videos nicht schon lange und auch durchgehend gelöscht? Wenn die Ideologie nicht verfestigt ist, kann man auch versuchen gemeinsam zu recherchieren.

Bei stark gefestigter Ideologie ist das aber wenig zielführend, dann hilft es eher, auf die Funktion der Verschwörungserzählungen für das Gegenüber zu schauen. Also zum Beispiel: Welche Bedürfnisse werden darin befriedigt? Warum glaubt die Person daran? Wann ist sie das erste Mal damit in Kontakt gekommen, gibt es ein „Erweckungserlebnis“? Versuchen Sie herauszufinden, warum für die Person in ihrer persönlichen Situation Verschwörungserzählungen so wichtig sind. Und, dennoch ziehen Sie auch Ihre eigenen Grenzen, jenseits derer Sie sich auf keine Diskussionen mehr einlassen möchten.

Umgang in der Öffentlichkeit und den Sozialen Medien

Widersprechen Sie! Gegenrede kann insbesondere unbeteiligte Dritte erreichen, die beispielsweise mitlesen, auch wenn diejenigen, die sich verschwörungsideologisch äußern für Argumente nicht mehr zugänglich sind. Das kann passieren, wenn Ihr Gegenüber bereits ein geschlossenes verschwörungsideologisches Weltbild vertritt. Hier ist es wichtig gegenüber Dritten klar zu machen, dass diese Positionen nicht zu tolerieren sind. Skandalisieren Sie menschenfeindliche Äußerungen, solidarisieren Sie sich mit Betroffenen und fordern oder ziehen Sie, wenn nötig, Konsequenzen.

Schließen Sie im Zweifel Personen, die Verschwörungserzählungen verbreiten, aus dem jeweiligen Zusammenhang aus. Treffen Sie Maßnahmen im Freizeitbereich, zum Beispiel durch eine Vereinsatzung, die die Möglichkeit bietet, menschenfeindliche Äußerungen zu sanktionieren und entsprechende Personen notfalls auszuschließen. Wenden Sie sich auf der Arbeit an den Betriebsrat.

Ziehen Sie bei strafrechtlich relevanten Inhalten eine Anzeige in Betracht. Melden Sie antisemitische Vorfälle bei RIAS Bayern unter www.rias-bayern.de. Inhalte auf Social Media können auch dem jeweiligen Betreiber sowie bei www.hassmelden.de gemeldet werden. Blockieren Sie im Zweifel entsprechende Nutzer.

Gesellschaftlich darf nicht der Fehler wiederholt werden, der oft mit menschenfeindlichen Bewegungen gemacht wurde: Verständnis zeigen. Es ist wichtig, Grenzen zu benennen und zu reagieren.



Die Broschüre „**Wissen was wirklich gespielt wird**“ der Amadeu Antonio Stiftung empfehlen wir auch zur weiteren Lektüre zu Verschwörungserzählungen und dem Umgang damit.

https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/10/Verschw%C3%B6rungstheorien_widerlegen.pdf

6. Glossar

Von Adrenochrom bis ZOG: Verschwörungserzählungen im Kontext der Coronapandemie in Bayern 2020

Im Folgenden wird auf ausgewählte Verschwörungserzählungen eingegangen und ihre Verbindungen zum Antisemitismus dargestellt. Alle aufgeführten Erzählungen wurden von RIAS Bayern dokumentiert und meist im Kontext von Kundgebungen und Demonstrationen gegen die tatsächlichen und imaginierten Infektionsschutzmaßnahmen geäußert.

- Adrenochrom-Erzählung → S. 19
- (Großer) Austausch → S. 22
- Bilderberger, Illuminati, Freimaurer → S. 23
- Deep State → S. 24
- Globalisten → S. 26
- Great Reset → S. 27
- Impfen/Chippen → S. 28
- Juden stecken hinter Kommunismus und Kapitalismus → S. 30
- Kabale → S. 32
- Kultureller Marxismus → S. 32
- Lügenpresse → S. 33
- Marionetten, Strippenzieher → S. 35
- Neue Weltordnung, New World Order, NWO → S. 37
- Q, QAnon → S. 39
- Soros, Rothschild, Kissinger → S. 42
- Zinskritik, FED → S. 44
- ZOG, Judenrepublik → S. 45

Adrenochrom-Erzählung

Adrenochrom ist ein Stoffwechselprodukt von Adrenalin im menschlichen Körper und kann auch im Labor künstlich hergestellt werden. In verschwörungsideologischen Kreisen kursiert allerdings die Erzählung, es gäbe ein geheimes Netzwerk von Eliten, das Kinder entführen, in unterirdischen Tunneln gefangen halten und foltern würde, um ihnen das durch Angst ausgeschüttete Adrenochrom aus der Blutbahn abzuzapfen. Nicht zuletzt eine auch als „satanisch“ bezeichnete „Hollywoodelite“ würde Adrenochrom als Droge zur eigenen Verjüngung einsetzen. Eng damit verbunden sind Vorwürfe sexuellen Mißbrauchs an den Kindern. Die Verschwörungserzählung rund um Adrenochrom wird in den USA insbesondere von → *QAnon*-Gläubigen propagiert, in Deutschland wurde sie auch durch Äußerungen des Sängers Xavier Naidoo bekannt.

Die Chiffre von der „Hollywoodelite“ ist ein Echo einer bereits existierenden antisemitischen Konnotation von Hollywood selbst. Hollywood steht hier für die gesamte Unterhaltungs- bzw. Medienindustrie, die bis heute als jüdisch und unmoralisch imaginiert wird. In den 1930er Jahren etwa wurden in den USA antisemitische Pamphlete gegen Hollywood verteilt, und die isolationistische Bewegung unter Leitung des America First Committee hielt regelmäßig Demonstrationen mit antisemitischem Inhalt ab. Der berühmte Pilot Charles Lindbergh bezichtigte „die Juden“ der Kontrolle von Filmindustrie, Medien und Regierung, und bezeichnete sie als größte Gefahr für die USA. 1941 erlaubte der US-Senat eine Untersuchungskommission gegen Hollywood wegen angeblicher „Kriegstreiberei“ (etwa durch die Produktion einiger Anti-Nazi-Filme in den späten 1930ern). In diesem Vorwurf enthalten ist auch die Anschuldigung einer „geteilten Loyalität“, womit Juden und Jüdinnen sich immer wieder konfrontiert sehen.

Für den deutschen Kontext lässt sich die Vorstellung, „Hollywood“ und „die Medien“ steuerten die Geschehnisse der Welt, in Äußerungen des Verschwörungsideologen Attila Hildmann vom Sommer 2020 exemplarisch nachvollziehen. So schrieb Hildmann am 28. Oktober 2020 auf seinem Telegram-Kanal: „Sie hatten 75 Jahre nach dem verlorenen Krieg Zeit, dich abzulenken damit du glaubst du bist in Sicherheit! Sie wissen alle Bescheid, die ‚Stars‘ sind nicht ohne Grund so still aktuell... du hast in einer Scheinwelt gelebt, die dich schlagartig in die NWO Diktatur der Illuminaten führen soll! Während du konsumiert hast und dich über ihre Medien berieseln ließt schmiedeten sie ihren satanischen Plan für 2020! Alle sind sie eingeweiht! Wem gehört Hollywood? Alles ist eine große Ablenkshow gewesen!“

Die rhetorische Frage, wem Hollywood gehöre, wird im Kontext von antisemitischem Verschwörungdenken eindeutig verstanden und beantwortet werden.

Die Adrenochromerzählung enthält selbst mehrere antisemitische Elemente. Zum einen werden die angeblichen Täter:innen oft als jüdisch gekennzeichnet. Hierbei kommt der Verschwörungserzählung der verurteilte Sexualstraftäter und Investmentbanker Jeffrey Epstein gelegen: Er hatte selbst eine Vielzahl teilweise minderjähriger Mädchen vergewaltigt und einen Ring zu ihrer sexuellen Ausbeutung betrieben. Epstein und einige seiner Mitbeschuldigten sind Juden. Das wird zum Anlass genommen, menschliches Fehlverhalten einer ganzen Gruppe zuzuschreiben. Hier mischen sich reale Verbrechen mit antisemitischen Bildern. Solche sind beispielsweise der Vorwurf der Pädophilie sowie der hinterlistigen „Verführung“ junger Frauen mittels Geist und Geld. Dass im Fall Epstein tatsächlich ein Jude Verbrechen begangen hat, dient dabei nur als Bestätigung der antisemitischen Fantasien.

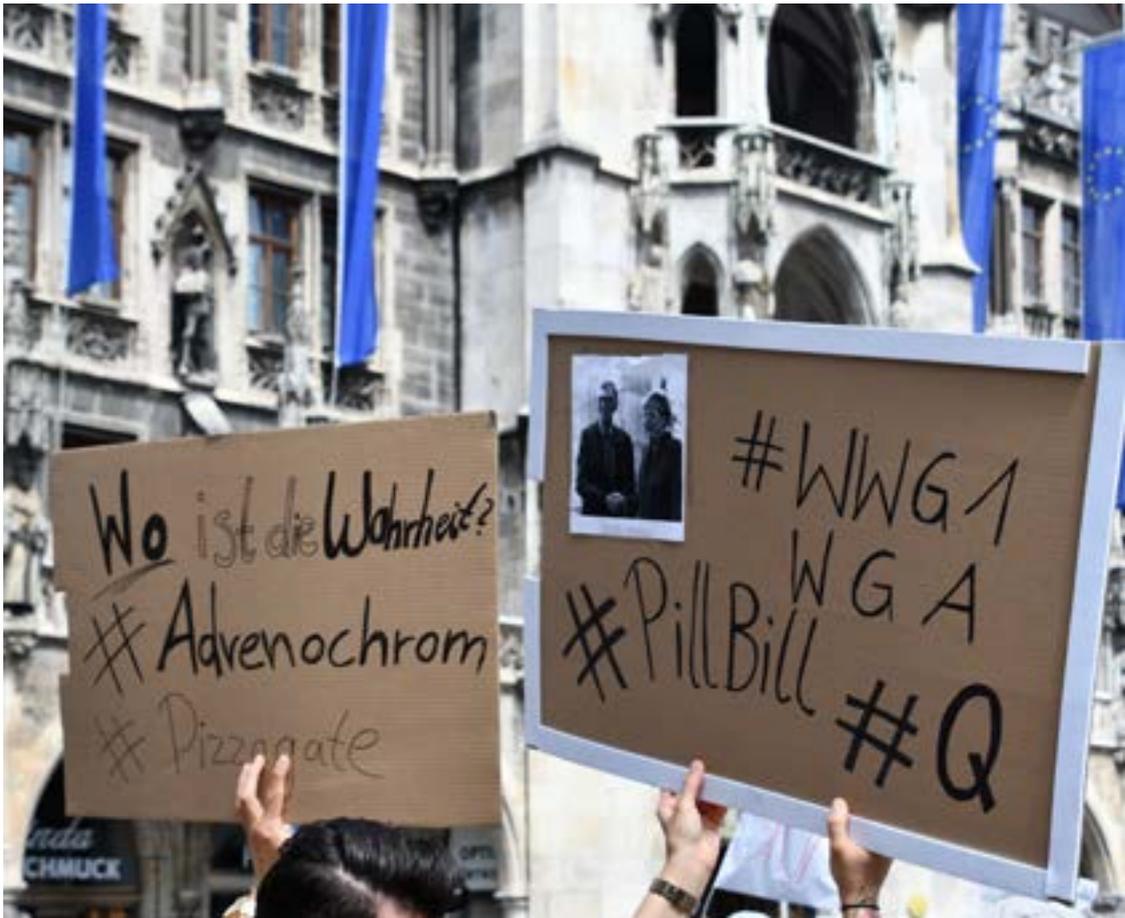
Auch das Motiv des einflussreichen und unvorstellbar reichen Investmentbankers, der nicht wirklich arbeite, sondern vom Geld anderer Leute lebe, ist anschlussfähig für antisemitische Stereotype, siehe auch → *Zinskritik* und → *Juden stecken hinter Kommunismus und Kapitalismus*

Das angebliche Abzapfen eines Stoffwechselprodukts aus der Blutbahn von Kindern ist eine modernisierte Version der jahrhundertealten antisemitischen Ritualmordlegende. Seit dem Mittelalter kursiert das Gerücht, Juden würden christliche Kinder ermorden und deren Blut zum Einbacken in ihre Mazzen (ungesäuertes Brot), für Zauberei oder zur Heilung ihnen angeblich angeborener Leiden verwenden. Dies wird von vielen Anhänger:innen der Adrenochromerzählung auch genauso verstanden. Immer wieder werden mit expliziten Verweisen auf die Ritualmordlegende Inhalte geteilt, nach denen Juden eigentlich hinter der Adrenochromverschwörung stecken würden. Zudem gibt es mit der Adrenochromerzählung auch eine Verbindung zum nicht selten antisemitisch aufgeladenen Vampirmythos bzw. zu Vampirdarstellungen, also „blutsaugend“, „parasitär“ und tendenziell sexuell übergriffig, die ihrerseits Anleihen bei der antijüdischen Ritualmordlegende nehmen.

In einem Lied, das auf mehreren bayerischen Kundgebung gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie gespielt wurde, heißt es über Bill Gates: „Hallo Bill [...], kontrollierst die Welt mit deinem Geld und Impfstoffbrause. [...] Zwangsreduktion [der Bevölkerung] in Produktion durch die Eliten, gut getarnt, von langer Hand geplant in Satans Riten [...] Mit Epstein trinkt Bill Wein auf einer Insel. Jeff ist perdu, nie mehr Kindermenü für euch Gesindel. [...] Lass uns in Ruh mit deinen Plänen, neue Welt, fiktives Geld, das ist zum Gähnen“.

„Kindermenü“ ist hier eine Anspielung auf Adrenochrom. Jenseits dieser Erzählung finden sich mit „fiktivem Geld“, der → „Neuen Welt [Ordnung]“ (NWO) und der Kontrolle der Welt über → Impfen/Chippen noch weitere verschwörungsideologische Anspielungen im Songtext.

Plakate auf einer Coronademo in München,
9. Mai 2020. Pizzagate, WWG1WGA und Q werden im
Glossareintrag zu → QAnon behandelt.



(Großer) Austausch

Die verschwörungsideologische Erzählung vom sogenannten „großen Austausch“, manchmal auch Umvolkung genannt, vereint rassistische und antisemitische Vorstellungen. Der Begriff bezeichnet das Phantasma, dass, je nachdem, wie explizit der Rassismus formuliert wird, die so genannten „weißen Völker“ oder „die weiße Rasse“ in Europa und Nordamerika abgeschafft werden sollten. Dies geschehe insbesondere durch angeblich von Verschwörern gesteuerte Migration und dadurch entstehende „Durchmischung“ von Bevölkerungsgruppen. Der rassistische Teil der Erzählung besteht erstens darin, dass von der Existenz menschlicher Rassen ausgegangen wird. Zweitens wird den migrierenden Menschen, etwa Geflüchteten, abgesprochen, aufgrund eigener Entscheidungen und aus eigenem Willen zu migrieren. Sie seien lediglich Spielball anderer, geheimer Mächte.

Mit den „geheimen Mächten“ kommt der Antisemitismus ins Spiel, denn sie sind häufig jüdisch konnotiert. Insbesondere → *George Soros*, jüdischer Milliardär und verbreitetes Feindbild im Antisemitismus, wird häufig bezichtigt, diese „Migrationsströme“ zu steuern. George Soros fungiert hier als Chiffre für „die Juden“, diese Funktion kann aber auch mit anderen Namen oder Codes besetzt werden. In Anlehnung an die Vorstellung vom großen Austausch kursieren in verschwörungsideologischen Kreisen diverse angebliche Pläne, deren Kern darin bestehen soll, „die Weißen“ oder „die Deutschen“ zu vernichten oder zu unterdrücken.

Im „großen Austausch“ spielen auch Sexismus und reaktionäre Vorstellungen von Geschlecht eine wesentliche Rolle: Weißen Frauen wird die Rolle als Gebärerin im Dienste des Volkes zugewiesen, um dieses zu erhalten. Auch ihnen wird so Subjektivität und Entscheidungshoheit über ihren Körper und ihr Leben abgesprochen. Die männlichen Migranten hingegen würden die weißen Frauen vergewaltigen, um den Plan der „Durchmischung“ durchzuführen – weiße Frauen müssten deshalb von den weißen Männern beschützt werden.

Am 21. August 2020 sagte ein Redner auf einer Demonstration in Bamberg, im Jahr 2015 seien „über eine Million von Leuten, völlig kulturfremd“ als „Invasion“ ins Land gekommen. Viele Frauen hätten erfahren müssen, „was das für liebe Gesellen waren, die da ins Land reingekommen sind. Das waren nicht lauter Kinder, nicht nur Familien – nein, das waren meistens junge Männer, und das sind es heute noch, die ins Land reinkommen. Und die haben keine Not. Die können sich die Schlepper mit mehreren Tausenden von Euro bezahlen. Und das Geld bekommen sie. Da fragt mal George Soros – falls er überhaupt noch lebt – das Krötengesicht, entschuldigt. Da stecken internationale Verbindungen dahinter, die diese Leute locken und verführen.“

Auch der Code „14 Words“ oder schlicht die Zahl „14“ können auf diese verschwörungs-ideologische Mischung von Rassismus, Antisemitismus und Sexismus anspielen. Sie meinen den aus 14 Worten bestehenden Satz: „We must secure the existence of our people and a future for White children“, zu deutsch: „Wir müssen die Existenz unseres Volkes und eine Zukunft für weiße Kinder sichern.“ Deutlich wurde dieses Gedankengut, als im August 2017 in Charlottesville, Virginia, Teilnehmer:innen eines Fackelmarschs skandierten: „Jews will not replace us!“, deutsch: „Juden werden uns nicht austauschen!“. Sie meinten damit nicht etwa, dass Juden an ihre Stelle träten, sondern, dass „die Juden“ den angeblichen „großen Austausch“ der weißen Bevölkerung durch nichtweiße Menschen betrieben. Das Kürzel 14 wird oft in Kombination mit der Zahl 88 (für „Heil Hitler“) als Graffiti verwendet, so entdeckte etwa am 6. August 2020 ein Mann im oberbayerischen Holzkirchen die Kombination „14/88“ an einem Brückenpfeiler.

Bilderberger, Illuminati, Freimaurer

Wie manche Personen oder Familiennamen (vgl. → *Soros, Rothschild, Rockefeller*) können auch Chiffren wie Bilderberger, Illuminati oder Freimaurer für „die Juden“ als Feindbild und Projektionsfläche stehen. Tatsächlichen oder vermeintlichen Geheimgesellschaften wird dabei zugeschrieben, im Verborgenen die Geschicke der Welt zu lenken. Dies geschehe zum Schaden der Allgemeinheit und zum unlauteren, unanständigen Nutzen der vermeintlichen Verschwörer. Wie auch bei anderen Chiffren und im Antisemitismus allgemein ist Teil der Verschwörungserzählungen, dass diese Gesellschaften sehr alt seien und schon lange „die Fäden in der Hand“ hätten, siehe → *Marionetten / Strippenzieher*.

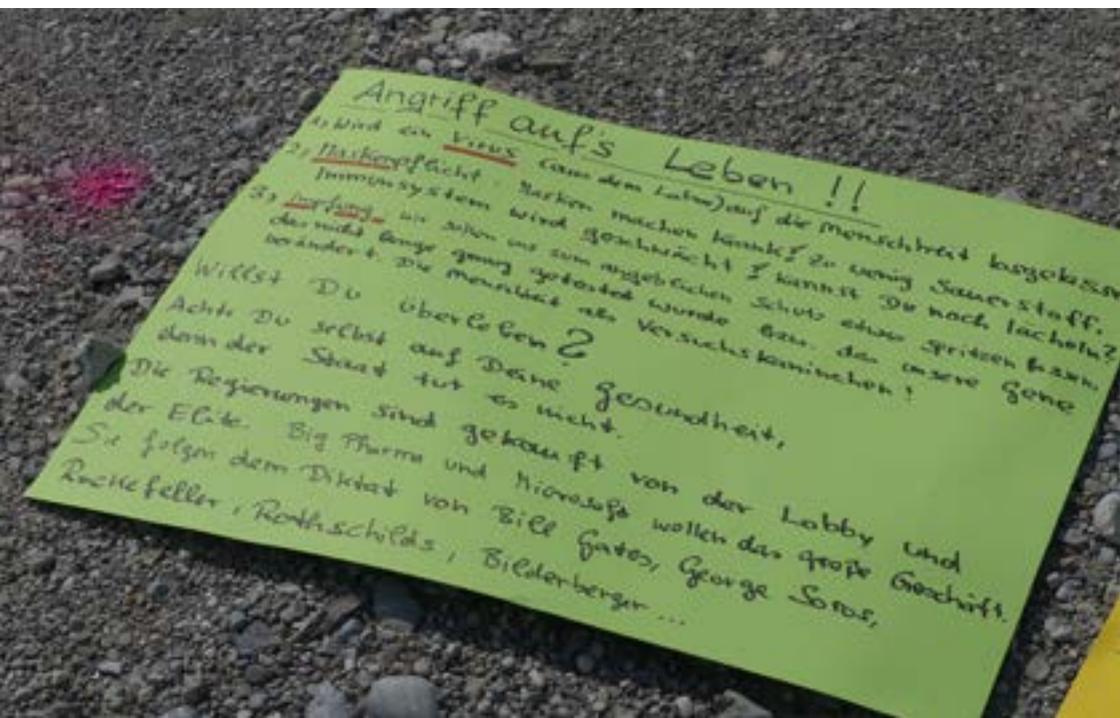
Einige dieser Chiffren knüpfen an reale Gegebenheiten an, beispielsweise gibt es ein jährliches Treffen von Adeligen, hochrangigen Politiker:innen und Wirtschaftsvertretern (den „Bilderbergern“), das zum ersten Mal 1954 im niederländischen Hotel de Bilderberg stattgefunden hat. Die Geschicke der Welt werden dort allerdings nicht entschieden. Das Treffen dient als Projektionsfläche der Verschwörungserzählungen, von deren Wahrheitsgehalt man bereits überzeugt ist.

Die antimodernen und gegen die Aufklärung gerichteten Verschwörungserzählungen über „Illuminati“ beziehen sich auf den 1776 in Ingolstadt gegründeten fortschrittlichen Illuminatenorden (Illuminati, lat. „die Erleuchteten“). Die Illuminaten traten während ihres kurzen tatsächlichen Bestehens für die Werte der Aufklärung ein, für eine Abschaffung der absolutistischen Herrschaft – und dies nicht durch eine Revolution, sondern durch Unterwanderung, also einer Art früher „Marsch durch die Institutionen“. Die Verschwörungserzählungen über „Illuminati“ haben auch in der Populärkultur seit langem

Konjunktur. Von Literatur über Film und Gaming bis hin zu Musik (insbesondere HipHop) taucht die Fantasie einer Illuminati-Verschwörung auf. Hier schließt sich auch der Kreis zur „Hollywoodelite“ und deren angeblichen geheimen Zirkeln und Machenschaften (→ Adrenochrom).

Wie „die Bilderberger“ und „Illuminati“ ist auch „Freimaurer“ eine häufig auftauchende und potentiell antisemitische Chiffre für geheime Mächte, die angeblich die Welt beherrschen würden. Der Großteil der freimaurerischen Werte entstammt dem Zeitalter der Aufklärung. Als fünf Grundpfeiler gelten die Werte Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Toleranz und Humanität. Die internationale Verbreitung der Freimaurerbünde und ihre hochgeschätzte Verschwiegenheit und Privatsphäre scheinen sich bestens für Verschwörungserzählungen zu eignen, obwohl Informationen über die Logen, ihre Satzungen, Sitze usw. öffentlich zugänglich sind. Hier wird einmal mehr deutlich, dass das verschwörungsideologische Denken auch beim Anknüpfen an reale Gegebenheiten nicht mehr mit der Realität abgeglichen wird.

Eine Vielzahl verschwörungsideologischer sowie antisemitischer Chiffren auf einem Plakat vereint. Ganz am Ende werden auch die Bilderberger genannt.
München, 25. Juli 2020, Coronademo. Foto: Lina Dahm



Am 6. Mai sagte ein Redner auf einer Demonstration gegen Maßnahmen zu Eindämmung der Coronapandemie in Erlangen über Corona: „Es stecken Leute dahinter, die wirklich die Macht haben, das sind die Eliten, die die Politik steuern. Das glauben viele Menschen leider immer noch nicht. Die sind noch nicht aufgewacht. Die glauben noch dem Staat, die glauben noch der Wirtschaft, und wer regiert uns?“ Darauf antwortete das Publikum mit den Rufen: „Soros, Bilderberger! Soros! Bilderberger!“

Deep State

Deep State (tiefer Staat) bezeichnet einen „Staat im Staat“ und ist zunächst eine Übersetzung des Türkischen „derin devlet“. Derin devlet bezeichnet tatsächliche antidemokratische und autoritäre Koalitionen innerhalb der Türkei, zusammengesetzt aus hochrangigen Mitgliedern von Geheimdiensten, Sicherheitsbehörden, Militär, Justiz und Mafia, die etwa für Militärcoups und gezielte Verfolgungen von politischen Gegner:innen verantwortlich gemacht werden.

Hier zeigt sich, dass Verschwörungsdenken an tatsächliche Begebenheiten anknüpfen kann. Häufig wird dies auch in Fragen von Verschwörungsideolog:innen deutlich, etwa danach, ob man denn meine, dass es keine „verschwörerischen Umtriebe“ gebe. Natürlich gibt es reale Verschwörungen, jedoch gehen Verschwörungsideolog:innen grundsätzlich davon aus, dass hinter Ereignissen Verschwörer stecken.

Die Verschwörungserzählungen rund um einen imaginierten „Deep State“ bedürfen innerhalb dieser Logik keinerlei Belege. Im Zweifel werden die Verschwörer als so mächtig angesehen, dass es keine Belege zu finden gibt. Fakten, die der Erzählung widersprechen, werden entweder schlicht ausgeblendet, oder aber sie werden in die Erzählung integriert. Häufig wird dann gesagt, eine Aussage oder ein Faktum sei als Ablenkungsmanöver von den Verschwörern gezielt getätigt oder geschaffen worden, um die vermeintliche Verschwörung besser zu tarnen und nicht auffliegen zu lassen. Solche in sich geschlossenen Denkmuster sind auch grundlegend für antisemitisches Verschwörungsdenken.

In rechten bis extrem rechten Kreisen der USA ist die Vorstellung eines „Deep State“ insbesondere seit dem Amtsantritt der Obama-Administration weit verbreitet. Im „Deep State“ bilden Geheimdienste, Ministerialbeamte und Sicherheitsbehörden eine Art Schattenregierung, die einen eigenen Plan verfolgt. Der imaginierte „Deep State“ soll maßgeblich durch Obama vorgebracht worden sein. Unterdessen wird in Verschwörungserzählungen davon ausgegangen, dass es eben dieser „Deep State“ sei, der sich

seit dem Amtsantritt von Trump seinen Vorgaben und Plänen widersetze. Auf diese Weise kann alles, was wirtschaftlich und politisch „nicht läuft“ diesen vermeintlich geheimen, verschwörerischen Machenschaften zugeschrieben werden. Insbesondere → *QAnons* sehen sich in einem Kampf gegen diesen „Deep State“. Siehe auch → *Adrenochrom*.

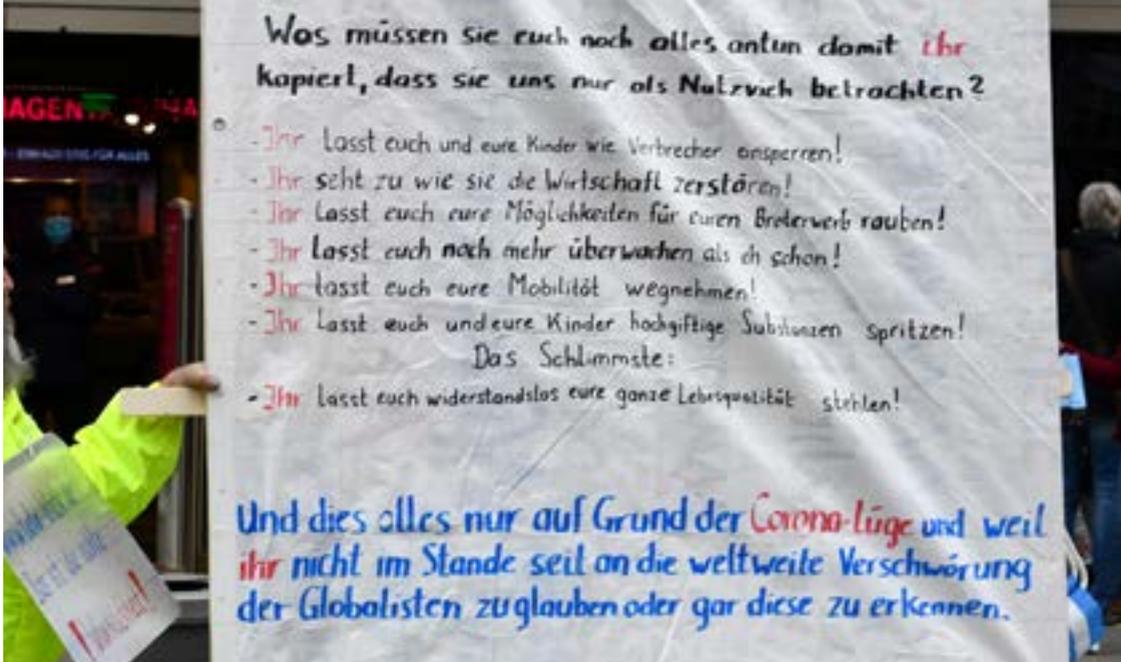
In einer E-Mail, die im November 2020 an eine Vielzahl von Personen insbesondere aus Politik und Medien geschickt wurde, heißt es über die Maske als Teil der Maßnahmen zum Infektionsschutz: „Wir wissen längst, daß dieser Lappen ausschließlich als äußeres Zeichen der Unterwerfung der Menschen unter diese khazarischen Jüdin dient, ebenso ihrer unterwürfigen Lakaien, sowie ihren wirklichen Hintermännern, nämlich des Deep State, der Kabale, oder wie sie heute beispielsweise Benjamin Fulford offen benennt: die khazarischen Mafia-Netzwerke oder die Ost-Juden-Mafia“

Globalisten

Auch das Schlagwort Globalisten kann eine antisemitische Chiffre für „die Juden“ sein. Ähnlich wie → *Bilderberger*, *Freimaurer* oder *Illuminaten* werden sie als geheime Gruppe gesehen, die die angeblich natürlichen Unterschiede menschlicher Kollektive abschaffen und eine einheitliche, globalisierte Welt mit einheitlichen Menschen schaffen wolle, die besser zu kontrollieren sei (→ *ZOG*, → *Neue Weltordnung*). Die Globalisten selbst hätten keine nationale Identität, sie seien vielmehr „entwurzelte Kosmopoliten“ und auf der ganzen Welt einflussreich.

Nationale oder ethnische vermeintliche natürliche Eigenschaften, die den Menschen Identität gäben, sollten so überwunden werden. So kann auch der Begriff des Kosmopolitismus als negativer antisemitische Züge annehmen. Das positive Gegenstück dazu ist eine Verbundenheit mit dem jeweils Eigenen, sei es Nation, Land, Scholle, traditionelle Werte oder ähnliches. Beispielsweise wurden in der antisemitischen Kampagne im Stalinismus, die sich gegen eine angebliche „Ärzteverschwörung“ richtete, zwischen 1948 und 1953 Juden als „wurzellose Kosmopoliten“ diffamiert und verfolgt.

Ähnliche Funktionen wie Globalisten können auch andere Begriffe haben, darunter etwa die vom britischen Verschwörungsideologen und Schoahleugner David Icke verbreitete Verschwörungserzählung rund um Reptiloiden. Sie seien keine wirklichen Menschen und betrieben ebenfalls, ganz wie die Globalisten oder die Juden, eine weltweite Verschwörung. Gemein ist diesen Begriffen, dass sie den angeblichen Verschwörern ganz oder teilweise die Menschlichkeit absprechen.



Corona wird als „Lüge“ bezeichnet und sei ein
 Werkzeug der „weltweiten Verschwörung der
 Globalisten“. München, 2. Mai 2020, Coronademo

Great Reset

Seit dem Sommer 2020 wird im Kontext von Verschwörungserzählungen rund um Covid-19 immer häufiger auch vom „Great Reset“ (deutsch: großer Neustart) gesprochen. Die Coronakrise sei das Vehikel sogenannter → „Globalisten“, um eine → „Neue Weltordnung“ zum Schaden der Menschheit einzurichten. Der Begriff „Great Reset“ ist dem Motto des World Economic Forum (WEF) für das Jahr 2021 sowie dem Titel eines Buches seines Vorsitzenden Klaus Schwab entlehnt. Er will den realen Krisen der Welt, insbesondere der Ungleichverteilung von Eigentum, der Klimakrise sowie aktuell der Coronakrise, mit einer Veränderung des Kapitalismus entgegentreten. In den verschwörungsideologischen Auslegungen werden allerdings allerlei Versatzstücke aus anderen Verschwörungserzählungen integriert, die mindestens eine offene Flanke zum Antisemitismus haben: Mit der Impfung gegen Covid-19 sollten den Menschen etwa Nanochips implantiert werden, um sie kontrollierbar zu machen oder umzubringen (vgl. dazu → *Impfen/Chippen*). Manchmal solle auch das Bargeld abgeschafft werden, um über digitalen Zahlungsverkehr alles kontrollieren zu können. Teils wird der „Great Reset“ als Programm zur Durchsetzung eines „materialistischen Marxismus“ (vgl. dazu → *Juden stehen hinter Kapitalismus und Kommunismus*) bezeichnet oder behauptet, die Coronatests seien eigentlich dazu da, um eine DNA-Datenbank der Weltbevölkerung anzulegen.

Die Verschwörungserzählungen rund um den „Great Reset“ propagieren schlicht altbekannte Verschwörungsmymen unter einem neuen Begriff. Deren Verbindung zum Antisemitismus besteht zum einen im Glauben daran, die Welt würde von wenigen Mächtigen im Verborgenen und zum Schaden der Menschheit gesteuert, im offenen Antisemitismus durch die „jüdische Weltverschwörung“. Zum anderen sind diejenigen, die bezichtigt werden, all diese angeblichen für die Menschen negativen und für sich selbst positiven Maßnahmen zu steuern, mehr oder weniger nah an klassisch antisemitischen Feindbildern: „Globalisten“, „Zionisten“, eine „selbsternannte Elite“, die nie jemand gewählt habe oder ähnliches. Vgl. dazu auch → *Bilderberger, Illuminati, Freimarier*, → *Globalisten*, → *Mariotten, Strippenzieher* und → *Soros, Rothschild, Kissinger*.

Am 13. Dezember 2020 sagte ein Redner bei Querdenken Lindau:

„Ich frage mich immer: Ab welcher Stufe handeln die führenden Köpfe aus ganz anderen Motiven? Es gibt genug andere Motive, all die Motive die offiziell als Verschwörungstheorien bezeichnet werden.“ Diese angeblichen Verschwörungen müssten alle in einem stufenweisen Prozess „erkennen“: „In einer mittleren Stufe erkennt man den Plan, zum Beispiel das Great Reset, das kann einem schon Angst machen. Insbesondere, wenn die Inschrift von den Georgia Guidestones kennt, wo ja drinsteht, dass die Menschheit reduziert werden soll.“

Impfen/Chippen

Impfungen werden häufig abgelehnt, weil sie angeblich starke Nebenwirkungen hätten - was als falsch bewiesen ist. Eine Studie von 1998, die einen mittlerweile widerlegten Zusammenhang zwischen der Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln und Autismus behauptete, wird im „impfkritischen“ Kreisen dennoch immer wieder herangezogen. Dem Autor wurde die Zulassung als Arzt entzogen, das Gerücht hält sich aber so hartnäckig, dass Masern wieder ein Problem sind, weil Eltern ihre Kinder seltener impfen lassen. Impfkritik kann also auch ohne Antisemitismus gefährlich sein.

Insbesondere in esoterischen Kreisen werden Impfungen tendenziell abgelehnt, weil sie als „künstliches Gift“ im Gegensatz zu den „natürlichen Abwehrkräften“ des menschlichen Körpers verstanden werden. Dieses Gegensatzpaar, das die moderne, wissenschaftlich überprüfbare Medizin als künstlich ablehnt, findet sich auch im Antisemitismus: „Den Juden“ wird immer wieder der Vorwurf gemacht, sie seien ein „künstliches“ Volk, etwa weil sie nicht sesshaft seien oder Israel sei ein „künstlicher“ Staat, obwohl unklar ist, was ein „natürlicher“ Staat sein soll. Solche Vorwürfe von „Künstlichkeit“ werden in Opposition gesetzt zu einer vermeintlichen „Natürlichkeit“ anderer Völker. Hierbei spielt auch ein

Kult um die „Reinheit des Körpers“ eine Rolle, der eng mit vermeintlich eindeutigen nationalen Identitäten oder Verbundenheit mit dem Boden zusammenhängt.

Auch Blut, in das Impfungen ja meist gespritzt werden, hat eine besondere Bedeutung in solchen Reinheitsvorstellungen; es würde durch das „künstliche Gift“ verunreinigt. In anderen antisemitischen Bildern, wie etwa jenem von der „Ritualmordlegende“ (→ *Adre-nochrom*) spielt Blut als Zeichen von Unschuld und „die Juden“ als diejenigen, die es „schänden“ würden, eine Rolle.

Ein weiteres Schlagwort, das eine Flanke für den Antisemitismus öffnet, sind vermeintliche „Zwangsimpfungen“. Insbesondere im Zuge der Proteste gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie wurde die Behauptung wieder laut, die Pandemie sei nur ein Vorwand, um die Menschheit „zwangszuimpfen“. Dabei wird auch behauptet, mit dem Impfstoff würde ein Mikrochip oder Nanokristalle injiziert, die die Menschen kontrollierbar machen sollen. So solle durch dieses Chippen beispielsweise die → „*Neue Weltordnung*“ durchgesetzt und die Menschen für die Zwecke der dahinterstehenden vermeintlichen Verschwörung gefügig gemacht oder ermordet werden. Gegenstand solcher Verschwörungserzählungen sind beispielsweise Bill Gates (→ *Soros, Rothschild, Rockefeller*), die WHO oder das Robert-Koch-Institut, aber auch offen jüdisch konnotierte Akteure wie etwa „die Zionisten“. Dabei wird den einen die Rolle der Verschwörer zugeschrieben, die die Menschheit kontrollieren wollten, anderen jene der Profiteure, die mit Zwangsimpfungen Geld verdienen wollten. Wem genau welche Rolle zugewiesen wird ist allerdings variabel.

Bereits im 19. Jahrhundert war der Impfgegnerschaft häufig Antisemitismus inhärent. So erschien 1881 die einflussreiche Kampfschrift „Die Judenfrage als Racen-, Sitten- und Culturfrage“ von Eugen Dühring, einem der wichtigsten Vordenker des späteren Nationalsozialismus und der mit ihm verbundenen Rassenlehre. Darin behauptete er, das Impfen sei ein Aberglaube, von jüdischen Ärzten aus Gründen der persönlichen Bereicherung erfunden.

Heute ist mit der Ablehnung von Impfungen oder „Zwangsimpfungen“ häufig auch eine Form des Antisemitismus verbunden, die die Schoah verharmlost, etwa wenn Schilder mit Aufschriften wie „Impfen macht frei“ gezeigt werden oder sich Menschen gelbe Sterne anheften, wie sie Juden und Jüdinnen im Nationalsozialismus tragen mussten, auf denen „nicht coronageimpft“ steht. Damit setzen sich die Träger:innen an die Stelle der jüdischen Opfer und verhöhnen sie.



Eine „zionistische Zwangsimpfung“. Das Emblem der uniformierten „Zwangsimpfer“ ist an einen Davidstern angelehnt und trägt die Inschrift „ZION.“ München, 9. Mai 2020, Coronademo

Juden stecken hinter Kommunismus und Kapitalismus

Die Vorstellung, dass „die Juden“ sowohl den Kapitalismus als auch den Kommunismus „erfunden“ hätten, ist so alt wie die Moderne selbst. Mit ihrer Durchsetzung einhergehende Umbrüche, soziale Verwerfungen und der Zerfall traditioneller Gesellschaftsordnungen infolge von Industrialisierung und Urbanisierung wurden auf „die Juden“ projiziert. Zum einen war das Feindbild bereits durch jahrhundertelangen Antijudaismus vorhanden, zum anderen entwickelte sich eine Identifizierung von Kapitalismus mit „den Juden“. Sie werden damit nicht mehr nur mit „Geld“, sondern mit dem als abstrakt erscheinenden Finanzkapital – im Gegensatz zu dem als konkret erscheinenden Produktionskapital – identifiziert. Im Nationalsozialismus wurde dies im imaginierten Gegensatz von „raffendem, jüdischem“ Kapital und „schaffendem, arischen“ Kapital auf die Spitze getrieben.

Diese Aufteilung und die aus dem antisemitischen Bild des „vaterlandslosen“ bzw. kosmopolitischen Judentums abgeleitete Zuschreibung, Juden wären sowohl für den Kapitalismus als auch den Kommunismus verantwortlich, wird z. B. in der folgenden Aussage Henry Fords deutlich: „Der internationale jüdische Bankier, der kein Vaterland hat, sondern alle Länder gegeneinander ausspielt, und das internationale jüdische Proletariat, das von Land zu Land streicht, um die ihm genehmen wirtschaftlichen Bedingungen zu suchen, sind hinter allen Problemen zu finden, die heutzutage die Welt beunruhigen.“ In dieser Projektion werden „die Juden“ zu Personifikationen des Kapitalismus, aber auch gleichzeitig zur treibenden Kraft hinter dem Kommunismus, da beide international agierten und damit dem „Bodenständigen“ und Nationalen entgegenstünden. Die antisemitische Propaganda, dass Juden hinter dem Kommunismus stünden (→ *Kulturmarxismus*), wurde u. a. in den nationalsozialistischen Kampfbegriffen „Kulturbolschewismus“, „jüdischer Bolschewismus“ und „jüdisch-bolschewistische Weltverschwörung“ verdichtet. Solche Projektionen können immer an die Fantasie einer jüdischen Weltverschwörung anknüpfen, wie sie vor allem in den „Protokollen der Weisen vom Zion“ ihren Ausdruck haben. Sowohl von rechts als auch von links existiert nach wie vor die Identifikation von „Juden“ mit „Finanzkapital“ und heute kondensiert sich nicht zuletzt im islamischen Antisemitismus eine moderne Bewegung gegen die angebliche „jüdische Weltherrschaft“. In diesem Kontext kann das Phantasma beispielsweise an das islamische Zinsverbot andocken, wobei die Wirtschaft und das Leben im Westen per Zinsen als „von Juden kontrolliert“ imaginiert wird.

Auf einer Nürnberger „Coronademo“ sagte am 27. Juni 2020 eine Rednerin:
„Hinter Corona steckt der feuchte Traum von einer kommunistischen Weltmacht.“
Dies sei der „Traum“ unter anderem der „Pharmamafia“.

In einem Flugblatt, das Anfang April in Augsburg auftauchte, wurde die Existenz von Corona geleugnet und behauptet, die Pandemie wäre das neueste Mittel zur Durchsetzung der → *Neuen Weltordnung*. Unter anderem hieß es darin: „Recherchieren Sie einmal die Ursprünge des Kommunismus. Sie sind nicht russisch. Und auch nicht asiatisch. Es ist die gleiche Gruppe wie zuvor beschrieben.“ Gemeint waren die Juden. Gleichzeitig wurde „dieser Gruppe“ – den Juden – auch zugeschrieben, „98% aller sogenannten Nationalbanken“ zu besitzen, „Geld aus dem Nichts“ zu schaffen und „seit Dekaden die Nationen ins Unermessliche“ zu verschulden. Die drei Begriffe Banken, Geld und Schulden werden gerade in verschwörungsideologischen Kreisen als Inbegriff des Kapitalismus verstanden.

Kabale

Kabale ist ein veraltetes Wort für Intrige, Verschwörung oder Komplott. Auch werden mit dem Begriff imaginierte Geheimorganisationen bezeichnet, die politische Intrigen planen würden. Das Wort lehnt sich an das hebräische Wort Kabbalah an, das Empfang bedeutet, aber auch eine mystizistische Glaubensrichtung im Judentum bezeichnet. In verschwörungsideologischen Kreisen wird der Begriff ähnlich wie → *Illuminaten* oder → *Bilderberger* zur Bezeichnung einer vermeintlichen geheimen, häufig jüdisch konnotierten internationalen Elite gebraucht, die im Verborgenen die Geschicke der Welt steuert und die Menschen unterjocht. Wie alle solche Mythen ist auch der Begriff Kabale anschlussfähig für antisemitische Auslegungen. Die hebräische Herkunft des Wortes wird als Hinweis auf eine Verbindung zum Judentum verstanden, insbesondere aber wird die Verbindung manchmal auch ganz offen gemacht.

In einer E-Mail, die im November 2020 an eine Vielzahl von Personen insbesondere aus Politik und Medien geschickt wurde, heißt es über die Maske als Teil der Maßnahmen zum Infektionsschutz: „Wir wissen längst, daß dieser Lappen ausschließlich als äußeres Zeichen der Unterwerfung der Menschen unter diese khazarische Jüdin [Merkel, Anm. RIAS Bayern] dient, ebenso ihrer unterwürfigen Lakaien, sowie ihren wirklichen Hintermännern, nämlich des Deep State, der Kabale: die khazarischen Mafia-Netzwerke oder die Ost-Juden-Mafia, die natürlich hinter ihren Sechszacksternen in Deckung verharren und jaulend auf ihr ewiges Leiden verweisen.“

Kultureller Marxismus

Unter dem Schlagwort des „kulturellen Marxismus“ oder „Kulturmarxismus“ wird etwa seit den 1990er Jahren ein recht breites Spektrum diffuser Verschwörungserzählungen sowie rassistischer, sexistischer und antisemitischer Ressentiments verbreitet. Das Wort „Kulturmarxismus“ selbst ist eine Adaption der nationalsozialistischen Propagandabegriffe „Kulturbolschewismus“ und „jüdischer Bolschewismus“. Sie sollen aussagen, dass Juden hinter dem Kommunismus stünden (→ *Juden stehen hinter Kommunismus und Kapitalismus*), der ebenso wie der „Kulturmarxismus“ die vermeintlich natürlichen Unterschiede zwischen Menschen nivellieren und einen „identitätslosen Einheitsmenschen“ erschaffen wolle.

Im angeblichen „Kulturmarxismus“ sollten konservative Geschlechterverhältnisse, traditionelle Sexualpraktiken, die „Reinheit der Völker/Rassen“ oder die kulturelle oder ethnische Identität der Weißen abgeschafft werden (→ *großer Austausch*). Dies wird als Bedrohung empfunden, weil die klaren und hierarchischen Verhältnisse als naturgegeben angesehen werden und vermeintliche Sicherheit geben. Diejenigen, die diese „Zersetzung“ (selbst ein Begriff mit antisemitischer Geschichte) traditioneller gesellschaftlicher Beziehungen angeblich steuern, werden oft als jüdisch markiert, zentral sind hier Vertreter der frühen Kritischen Theorie (die sog. Frankfurter Schule), Karl Marx und Sigmund Freud. Auch → *George Soros* wird damit identifiziert. Der gemeinsame Kern der Erzählungen, die im Begriff „Kulturmarxismus“ zusammenlaufen ist antiliberal und richtet sich gegen die Gleichheit der Menschen. Zudem werde, so die Erzählung, von „Kulturmarxisten“ angestrebt, eine vorgebliche „natürliche Ordnung“ in vielen gesellschaftlichen Bereichen zu überwinden.

Als der rechtsextreme Attentäter von Oslo und Utoya, der 2011 77 Menschen ermordete, als eines seiner zentralen Motive den Kampf gegen den „Kulturmarxismus“ angab, erlangte der Begriff traurige Bekanntheit. Auch andere Attentäter der letzten Jahre bezogen sich in der Erklärung ihrer Taten immer wieder auf diese Vorstellung.

Im April 2020 wurden in Augsburg Flugblätter verbreitet, auf denen behauptet wurde, Corona existiere nicht. Im Text hieß es außerdem: „Was wir weltweit erleben, nennt man „KULTURELLEN MARXISMUS““. Kultureller Marxismus wurde hierbei als Schlagwort für alle möglichen als negativ empfundenen tatsächlichen oder imaginierten Ereignisse verwendet. In dem Text werden Juden für Pandemiemaßnahmen, Finanzkapitalismus, Multikulturalismus und Kommunismus verantwortlich gemacht.

Lügenpresse

Die Rede von der „Lügenpresse“ ist eine Verschwörungserzählung über angeblich gleichgeschaltete oder sich-gleichschaltende Medien, die sich zum Zwecke der Durchsetzung bestimmter Ansichten und politischer Maßnahmen verbünden würden. Sie würden nur berichten, was im Interesse „der Herrschenden“ sei. Im deutschen Sprachraum ist der Begriff der Lügenpresse auch im Zusammenhang mit dem Sprichwort des „Lügens wie gedruckt“ zu denken, das bereits mit der Erfindung des Buchdrucks entstand. Hier drückt sich ein genereller Verdacht gegen das geschriebene Wort aus, im Unterschied zu dem „authentischeren“ gesprochenen Wort. Journalist:innen werden oftmals gering bewertet, man denke an das Wort „Schreiberlinge“. Bereits Anfang des 18. Jahrhunderts wurde die junge liberale Presse, oft in antisemitischer Konnotation, von konservativen Kreisen der

Lügen bezichtigt. Die massiven Umbrüche der Moderne wurden nicht zuletzt auf die Journalisten der Aufklärung projiziert. Diese hätten sich im → *Illuminatenorden* und → *Freimaurerlogen* vereinigt, um die Welt gedanklich zu kontrollieren und schließlich Ereignisse wie die Französische Revolution auszulösen.

Während des Ersten Weltkriegs wurde der Begriff populärer, z. B. wurde die französische Presse so betitelt. Im Nationalsozialismus wurde der Begriff gegen alle gerichtet, die als Jüdinnen und Juden und/oder Kommunist:innen identifiziert wurden. Hier richtete sich diese Diffamierung auch stets gegen eine vermeintliche Steuerung der Presse durch das „Weltjudentum“. Auch in der DDR wurden etwa die westdeutschen Medien als „Lügenpresse“ bezeichnet. Der Begriff unterstellt also prinzipiell eine Verschwörung bzw. Gleichschaltung und vor allem eine manipulierende Absicht.

In den letzten Jahren hat sich der Begriff insbesondere in rechten und völkischen Kreisen etabliert. Gerade im Zusammenhang mit den Protesten gegen die Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 hat der Begriff wiederum neuen Aufwind erhalten, da man sich einer elitären Verschwörung zur Durchsetzung von „Impfzwang“ (→ *Impfen*) oder insgesamt einer böswilligen Agenda gegenüber sieht. Die Verschwörungserzählung von einer „Lügenpresse“ bei sogenannten Corona-Protesten hat sich in Beschimpfungen, Bedrohungen bis hin zu physischen Angriffen gegen Journalist:innen Bahn gebrochen. Insgesamt wird der Begriff stets den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Neben den traditionellen Feindbildern seien es auch der israelische Geheimdienst Mossad, die CIA oder die Merkel-Regierung, die „die Presse“ lenken würden.



In München wird ein Zeitungsständer mit einem Plakat mit der Aufschrift „Lügenpresse“ und einem Davidstern beklebt, 13. Dezember 2020.

Marionetten, Strippenzieher

Verschwörungserzählungen gehen von einer kleinen verschworenen Gruppe oder Einzelpersonen aus, die im Geheimen die gezielte Schädigung der Bevölkerung plane. Diese Personen werden oft als Strippenzieher bezeichnet, die „in Wahrheit“ hinter Regierungen, Politikern oder den Medien – den „gesteuerten Marionetten“ – stünden.

Diese Einteilung in simple gut-böse-Strukturen wehrt die Tatsache ab, dass man der Welt mit ihren komplexen Mechanismen ausgeliefert ist. Es wird nicht mehr die Einrichtung der Welt (an der niemand unmittelbar Schuld hat) als feindlich und widersprüchlich, sondern eine „böswillige“, außerhalb der Gesellschaft stehende Gruppe als der Feind ausgemacht – mit dessen Vernichtung das Böse aus der Welt verschwände (siehe Kapitel 3).

Das Begriffspaar Marionetten und Strippenzieher hat eine lange Tradition und gehört zum Standardrepertoire des Antisemitismus. So heißt es in der einflussreichen antisemitischen Schrift „Protokolle der Weisen von Zion“, die erstmals Anfang des 20. Jahrhunderts erschien: „Zweitens werden wir durch unsere Intrigen auf alle Fäden einwirken, die wir in den Kabinetten aller Staaten gesponnen haben, durch die Politik, durch wirtschaftliche Verträge oder Schuldverschreibungen“. Die „Protokolle“ geben vor, geheime Dokumente eines angeblichen Treffens jüdischer Weltverschwörer zu sein. Zur Zeit des Nationalsozialismus wurde etwa in der Zeitschrift „Fliegende Blätter“ in einer Karikatur ein Jude als Puppenspieler dargestellt. In Hitlers Rede „Warum wir Antisemiten sind“ ist die Rede davon, dass die Juden diejenigen sind, die am „Schnürchen“ führen.

Dabei wird die Figur der Strippenzieher und Marionetten nicht nur von extrem rechten Gruppierungen bemüht. Globalisierungskritische Linke etwa fallen oft mit entsprechender Symbolik auf, wenn es um Kritik an Banken oder Freihandelsabkommen geht. Auch antizionistische Karikaturen bedienen oft die Strippenzieher-Marionetten-Symbolik um den kleinen Staat Israel mit einer Bevölkerung von unter zehn Millionen Einwohnern als ungemein mächtig und böse darzustellen.

Dass zum Beispiel Unternehmen Interesse daran haben, Gesetzesvorhaben in ihrem Sinne zu beeinflussen, steht außer Frage. Es benötigt jedoch keinen Rückgriff auf antisemitische Bilder, um dies gegebenenfalls zu kritisieren.

Wenn von Strippenziehern und ihren Marionetten die Rede ist, müssen Juden nicht explizit genannt werden, damit Menschen, die antisemitisch denken, wissen, wer gemeint ist. → *Soros, Rothschild, Kissinger*, → *Bilderberger, Illuminati, Freimaurer*, → *Globalisten*

Ein Münchner erhielt am 26. Mai eine Massenmail mit antisemitischen Verschwörungserzählungen. Darin heißt es unter anderem: „Das Ziel von Soros und seinen Komplizen ist ein totalitärer europäischer Zentralstaat, die Vernichtung von Millionen von Europäern, die Züchtung einer neuen Menschenrasse in Europa und die zunehmende Versklavung der Bevölkerung, beispielsweise durch die Abschaffung von Bargeld, elektronische Überwachung, usw. Zu diesem Zweck provozieren Soros und Rothschild und ihre Marionetten in den amerikanischen und europäischen Regierungen seit Jahren einen Krieg nach dem anderen im Nahen Osten, um die Bevölkerung zum Exodus nach Europa zu zwingen.“



Die Maske sei ein Zeichen der Unterwerfung, der Marionettenspieler zieht daran die Fäden.
Regensburg, 14. November 2020, Coronademo

Angela Merkel wird als Marionette der
→ Neuen Weltordnung bezeichnet.
München, 30. Mai 2020, Coronademo



Neue Weltordnung, New World Order, NWO

Der Begriff Neue Weltordnung, oder englisch New World Order, beides abgekürzt mit NWO, steht für eine Vielzahl an Verschwörungserzählungen und gewann ab den 1990er Jahren als Begriff an Bedeutung. Zentrales Element dieser Vorstellungen ist es, die Menschheit oder große Teile von ihr solle von einer geheimen Elite unterjocht, versklavt, kontrolliert oder umgebracht werden. Es sollten angeblich allumfassende Herrschafts- und Kontrollmechanismen eingeführt werden, die aber klar hierarchisch seien: Oben die wenigen, elitären, reichen und einflussreichen Verschwörer, unten „die einfachen Leute“, „das Volk“ oder „die Menschheitsfamilie“. Die Erzählung beruht auf einem vormodernen Verständnis von Herrschaft: Diese wird direkt, von Person zu Person ausgeübt, etwa vom König über seine Untertanen. Die moderne Welt, in der Herrschaft vermittelt über etwa demokratische Prozesse, Gewaltenteilung und staatliches Gewaltmonopol sowie über die allgemeine Freiheit und Gleichheit aller vor dem Gesetz von Menschen *in Funktionen* über Menschen ausgeübt wird, wird darin verkannt.

NWO-Erzählungen kursieren fast im gesamten politischen Spektrum: Sowohl in der extremen Rechten als auch in manchen, insbesondere globalisierungskritischen linken Kreisen wird der Begriff benutzt, ebenso in esoterischen Milieus und Teilen der sogenannten Friedensbewegung. Frühe Behauptungen einer „Neuen Weltordnung“ nahmen explizit Bezug auf die antisemitische Erfindung der „Protokolle der Weisen von Zion“, in denen eine angebliche jüdische Weltverschwörung beschrieben wird und die eines der prägendsten Werke des modernen Antisemitismus sind.

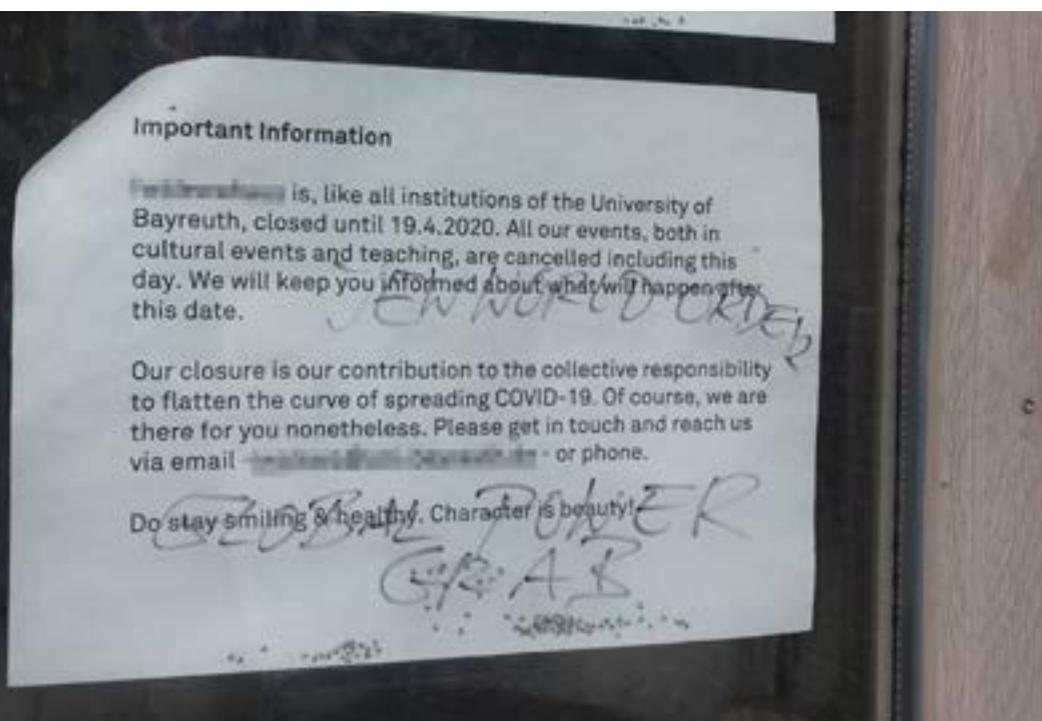
Wer in der NWO die angeblichen neuen Herrscher seien, ist variabel, ebenso, was genau der Zweck und die Mittel der Bevölkerungskontrolle seien. Wie bei allen Verschwörungserzählungen ist aber die Struktur offen für antisemitische Auslegungen, „die Juden“ oder eine codiert antisemitisch markierte Gruppe stünden dahinter. Die Mittel, derer sich diese Gruppe angeblich bediene, sind vielfältig. Von „Zwangsimpfungen“ (→ *Impfungen*), mit denen Chips in die Körper der Menschen injiziert werden sollen über Chemtrails, angeblich von Flugzeugen in der Luft versprühte Stoffe zur Gedankenkontrolle und Bevölkerungsreduktion, bis zu einer vermeintlichen Kontrolle der Menschheit über den neuen Mobilfunkstandard 5G sind der Phantasie der Verschwörungsgläubigen keine Grenzen gesetzt. Auch die Massenmedien, die mitunter als → *Lügenpresse* diffamiert werden, seien ein Werkzeug in ihren Händen.

Häufig werden in diesem Kontext George Orwells Roman „1984“ oder Aldous Huxleys Buch „Schöne neue Welt“ („Brave New World“) genannt. Diese Dystopien sollen abschreckende Beispiele darstellen, was der Menschheit angeblich drohe, wenn die NWO durchgesetzt würde. Auch Drohszenarien einer „DDR 2.0“, eines neuen Faschismus oder

angebliche Parallelen zu „zwei deutschen Diktaturen“ werden evoziert. Auch die in solchen Relativierungen mitunter enthaltene Verharmlosung der Schoah ist eine Form des Antisemitismus.

Auf einer Kundgebung der extrem rechten Kleinstpartei „Der III. Weg“ am 1. Mai auf dem Pasinger Marienplatz in München trug ein Teilnehmer ein Schild mit der Überschrift „Das System ist am Ende“. Darunter waren Schlagworte aufgelistet, unter anderem „Globalisierung“, „Liberalismus“, „Scheindemokratie“, „Zinseszins“, „Schuldskult“, „Überfremdung“, „Volksfeindlichkeit“ und „Neue Weltordnung“.

Ein Aushang der Universität Bayreuth, der auf Coronamaßnahmen hinweist, wurde mit „Jew World Order“ und „Global Power Grab“ beschriftet. „Jew World Order“ macht die Vorstellung einer „New World Order“ explizit antisemitisch.





▲
Corona sei nur Ablenkung vom Ziel der Schaffung einer NWO. Auch das Bild von der „Zwangsimpfung“ (→ *Impfung*) wird bedient. München, 9. Mai 2020, Coronademo

Q, QAnon

Um Q ranken sich allerlei Verschwörungserzählungen, die anschlussfähig für offenen Antisemitismus sind. Q bezeichnet eine vermeintliche geheime Quelle in hohen US-amerikanischen Regierungskreisen. Unter dem Label QAnon sammeln sich die Anhänger:innen von Q. Ein oder mehrere Internetuser posten als Q in sogenannten QDrops angeblich geheime Hinweise und Informationen in Internetforen. Der Buchstabe spielt auf eine hohe Sicherheitsfreigabe für geheime Regierungsinformationen in den USA an, die sogenannte QClearance.

Die geposteten QDrops sind relativ vage und bieten keine abgeschlossenen Erzählungen an. Unter QAnons werden diese Kurznachrichten diskutiert und interpretiert. Q behauptet etwa die Existenz eines → „*Deep State*“, eines „tiefen Staats“. Gegen diesen wird angeblich mit Unterstützung Donald Trumps angekämpft. Dieser „*Deep State*“ sei eine Verschwörung einflussreicher Menschen, dem sogenannten „*Establishment*“, der „*Hollywoodelite*“ und Spitzenpolitiker:innen der US-Demokraten. Dieses „*Establishment*“

wird auch immer wieder als jüdisch markiert, indem etwa einflussreiche Jüdinnen und Juden damit in Verbindung gebracht oder angebliche Mitverschwörer als „Zionisten“ bezeichnet werden. Wesentlicher Teil der Aktivitäten des „Deep State“ sei die massenhafte Entführung von Kindern, die in unterirdischen Laboren gefangengehalten, gefoltert und sexuell missbraucht würden, bekannt als → *Adrenochrom*-Erzählung.

Die Verschwörungserzählungen rund um QAnon tragen stark apokalyptische Züge, es wird ein bevorstehender Endkampf zwischen Gut und Böse imaginiert. Die Rolle der „Bösen“ wird dabei jener kleinen Gruppe des „Establishments“ zugeschrieben, die häufig als jüdisch markiert wird. Das ist eine antisemitische Grundstruktur: Schon in dem gut 100 Jahre alten Pamphlet „Die Protokollen der Weisen von Zion“, einem zentralen Werk des modernen Antisemitismus, werden erfundene Treffen einer kleinen, einflussreichen Gruppe von Juden beschrieben, die die Weltherrschaft an sich reißen wollten: die „jüdische Weltverschwörung“. Solche angeblichen Verschwörungen werden dabei als das ultimativ Böse gesehen, die Beteiligten hätten nichts anderes im Sinn, als zu ihrem eigenen Vorteil wahlweise die Menschheit zu unterjochen, zu vernichten oder zu versklaven. Dabei seien sie fast unendlich mächtig, agierten aber im Geheimen. Das Schicksal der Welt hängt jedenfalls in solchen Weltbildern immer davon ab, diese Verschwörungen zu stoppen. Weil sie aber so klandestin agierten und so einflussreich seien, ist die letzte Konsequenz dieser vermeintlichen Selbstverteidigung immer die physische Vernichtung der vermeintlichen Verschwörer.

Codes, die Anhänger von QAnon häufig verwenden sind insbesondere die Abkürzung WWG1WGA und Pizzagate. WWG1WGA steht für „Where we go one, we go all“ und kann als sektenhaftes Erkennungszeichen und Bekenntnisformel des Aufeinanderinschwörens unter Anhänger:innen von Q verstanden werden. Pizzagate ist im Grunde ein „Vorläufer“ von Q und bezeichnet den Glauben an die Verschwörungserzählung, Hillary Clinton und ihr Wahlkampfteam hätten im Keller einer Pizzeria in Washington, D.C. Kinder gefangengehalten und einen Kinderpornoring betrieben. Im Dezember 2016 gab ein bewaffneter Mann zwei Schüsse auf die Pizzeria ab und wollte die Kinder befreien. Das Restaurant hat allerdings gar keinen Keller, auch wurden keine gefangenen Kinder entdeckt. Die Vorstellung, dass insbesondere Kinder bedroht seien, findet sich auch in antisemitischen Bildern und Propaganda gegen Israel („Kindermörder Israel“) und spielt gekonnt mit der Sorge um besonders Wehrlose bzw. Schutzbefohlene (→ *Adrenochrom*).

Insbesondere im Zuge der Demonstrationen gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie kam es neben zahlreichen offen antisemitischen Vorfällen auch in Bayern häufig zu Bekenntnissen zum Glauben an QAnon.

Ein QAnon auf einer Münchner Coronademo,
9. Mai 2020



Martialische Inszenierung der Q-Anhängerschaft,
München, Coronademo, 9. Mai 2020



Soros, Rothschild, Kissinger

Einige der Chiffren, die im Antisemitismus für „die Juden“ stehen, sind jüdische Personen oder Familien, darunter George Soros, die Familie Rothschild oder Henry Kissinger. Weil insbesondere seit der Schoah der offene Antisemitismus tabuisiert ist, sind Sätze wie „Die Juden steuern das Weltgeschehen“ öffentlich für die meisten Menschen nicht mehr sagbar. Die gesellschaftlichen Strukturen, die dazu führen können, dass Antisemitismus entsteht, sind aber weiterhin vorhanden (vgl. dazu Kapitel 3). Das Bedürfnis, Schuldige zu finden und sich selbst zu entlasten geht so klassisch antisemitische Wege, bezeichnet aber das Feindbild häufig nicht mehr direkt als „die Juden“. Mittels einer Umwegkommunikation werden Chiffren und Codes gefunden, die sowohl Dritte als auch das Subjekt selbst glauben lassen, man sei gar kein Antisemit, eine Aussage sei gar nicht antisemitisch. Gleichzeitig befriedigen diese aber das Bedürfnis, sich selbst als unschuldig wahrzunehmen und eine einflussreiche, geheime Macht entdeckt zu haben, die vermeintlich für alles als schlecht empfundene verantwortlich sei.

George Soros wird beispielsweise immer wieder für die sogenannte „Massenmigration“ nach Europa verantwortlich gemacht (→ *großer Austausch*), es wird behauptet, er würde Greta Thunberg und die „Klimalüge“ steuern oder sei der → *Strippenzieher* hinter Maßnahmen gegen Diskriminierung etwa aufgrund von Geschlecht oder sexueller Orientierung. Hier schlägt sich der immer wieder aktualisierte abstrakte Mythos einer „jüdischen Weltverschwörung“ einmal mehr in ganz konkreten Erzählungen nieder.

Die Personen, die zu solchen Chiffren werden, sind meist reich und stehen im Ruf, einflussreich zu sein. Ein Beispiel dafür, dass auch Namen von nichtjüdischen Familien zu antisemitischen Chiffren werden können, ist die Familie Rockefeller: Mit Erdöl wurde John D. Rockefeller zum angeblich reichsten Mann der Welt, immer wieder taucht der Name in einer Reihe mit anderen Namen auf, denen in antisemitischen Verschwörungserzählungen der entsprechende Einfluss zugeschrieben wird.

Ebenso lässt sich an der Person Bill Gates beobachten, wie eine antisemitische Chiffre entstehen kann. Auch Bill Gates ist kein Jude, er ist aber reich. Außerdem setzt sich die Bill-and-Melinda-Gates-Stiftung seit langem für → *Impfungen* ein und er hat sich früh zu Corona geäußert. So wird Bill Gates im Zuge der Coronapandemie wahlweise zum Mitverschwörer der chiffrierten „jüdischen Weltverschwörung“ stilisiert oder zu ihrem Nutznießer, der Geld mit den pauschal abgelehnten Impfungen verdiene. Es gibt unterdessen in verschwörungsideologischen Kreisen auch Spekulationen darüber, ob Gates nicht doch „heimlich“ jüdische Familie habe.

Auf einer Coronademonstration in Kempten sagte ein Redner am 20. Juni 2020: „Diese ganze Black-lives-matter-Geschichte, wenn man sich die genau anschaut und die Antifa und Sonstiges – follow the money. Und wenn du dem Geld dann folgst dann kommst du zur Open Society unter anderem und damit sind wir bei George Soros, einem der infamen 130 bis 150 Leute, die meinen sie brauchen nicht gewählt zu werden. Sie regieren die Welt über Geld und das Geld benutzen sie nur als Werkzeug so wie sie einen Schraubenzieher oder Bohrmaschine benutzen würden. Das muss uns wirklich klar sein.“

Auf einer Demonstration in München am 30. Mai 2020 fragte ein Kameramann einen Demonstranten: „Und glauben Sie, dass es auch Verschwörungspraktiker gibt?“

Demonstrant: „Ja natürlich!“

Kameramann: „Wer könnte das sein?“

Demonstrant: „Das fängt vor 250 Jahren mit der Familie Rothschild und der Familie Rockefeller an und zieht sich bis heute durch.“

Kameramann: „Da müssen wir aufpassen bei bestimmten Namen, da könnte das Youtubevideo gelöscht werden.“

▶
Greta Thunberg wird mit dem Gesicht von George Soros abgebildet, „in Wahrheit“ stecke also er hinter ihrem Klimaaktivismus. München, 5. September, Infostand einer Kleinstpartei



Zinskritik, FED

In verschwörungsideologischen Kreisen sind die Schlagworte Finanzkapital, Geld und Zins ein immer wiederkehrendes Thema und meist negativ besetzt. Auch hier spielen Personifizierungen eine wichtige Rolle: Mal ist es das Federal Reserve System (FED), das Zentralbanksystem der USA, das für Verwerfungen in der Welt verantwortlich sei, mal die „wahren Strippenzieher“ dahinter, etwa die → *Rothschilds* oder die → *Illuminaten*. Oft wird dabei das Zinssystem als Quelle allen Übels identifiziert und dabei die imaginierte Aufspaltung der Ökonomie in gutes, „schaffendes Kapital“ und böses, „raffendes Kapital“ aus der Zeit des Nationalsozialismus reproduziert.

Hierbei werden abstrakte ökonomische Prozesse auf eine Gruppe Menschen projiziert, die diese aufgrund ihrer Böswilligkeit bewusst einsetzen würden. Die Welt wird so wahrgenommen, wie die eigene ideologische Vorstellung vorgibt, dass sie sein müsse. Dadurch wird die Tatsache abgewehrt, dass man der Welt mit ihren komplexen Mechanismen ausgeliefert ist. Man schafft sich eine eigene Welt, die von simplen gut-böse-Strukturen geprägt ist. Darin wird nicht mehr die Einrichtung der Welt (an der niemand unmittelbar Schuld hat) als feindlich und widersprüchlich, sondern eine „böswillige“ Gruppe als der Feind ausgemacht – mit dessen Vernichtung das Böse aus der Welt verschwände. Solche Narrative finden sich in abgeschwächter Form auch in der personalisierten Kapitalismuskritik, die von einem „guten Volk“ und den „Bösen da oben“ ausgeht. Siehe → *Juden stecken hinter Kommunismus und Kapitalismus* und → *Marionetten / Strippenzieher*

Auf einer „Coronademo“ am 16. Mai 2020 in Augsburg sagte ein Redner: „Diese Leute, von Gates bis von der Leyen, Merkel und den Abgeordneten der Opposition sind alle Vasallen des Geldes, sprich der FED. Die eigentlichen Eigentümer der FED sind geheim, aber man kennt ihre Strategie.“

Weiter hieß es: „Von keinem der FED-Eigentümer existiert ein aktuelles Foto, niemand weiß wer im Moment an der Spitze dieser Familien steht und wo diese Leute wohnen. Man muss die Verschwörung, oder nennen wir es die Kooperation, erkennen, warum diese klitzekleine Machelite sich den zweitreichsten Mann der Welt ins Boot geholt hat“.

Außerdem sagte er: „Dass der nette Bill [Gates, Anm. RIAS Bayern] mit seinem Impfstoff Milliarden verdienen kann, billigen die Herrschenden ihm gerne zu, denn wenn sein Impfstoff mit Nano-Kristallen angereichert wird, dann dient auch der der Versklavung, genauso wie der Nasenring Zinsgeld, an dem jeder von uns hängt“.

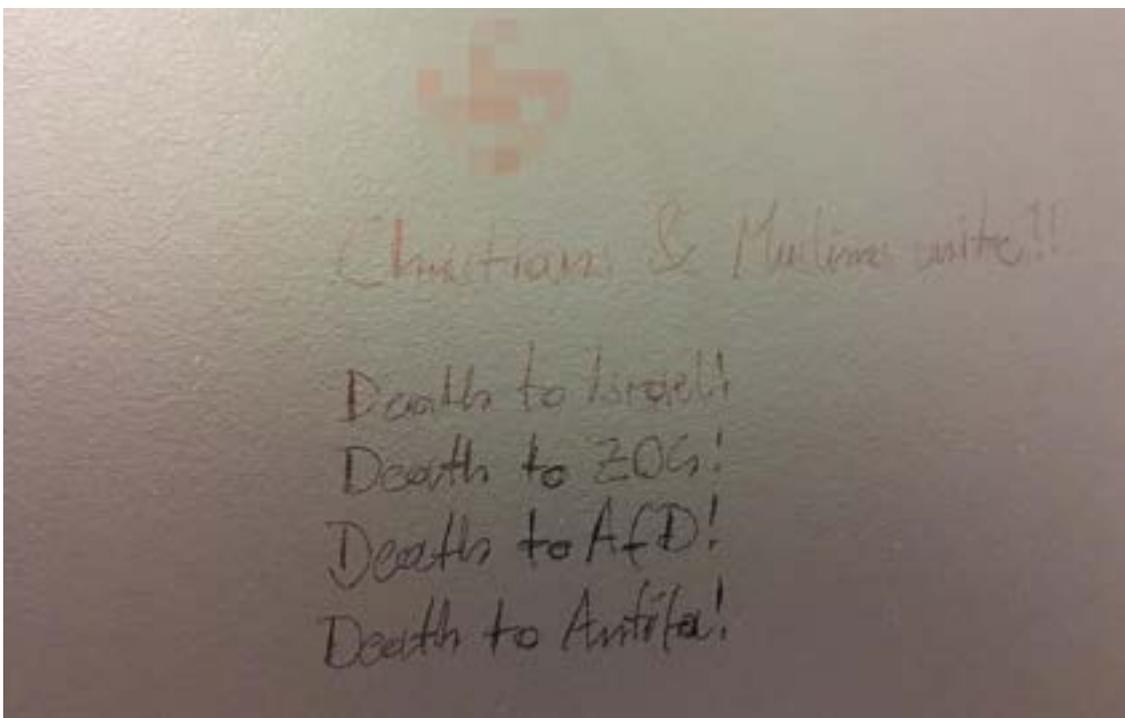
Der „Nasenring Zinsgeld“ zeigt deutliche Parallelen zur antisemitischen Vorstellung einer „Zinsknechtschaft“ durch die Juden, die im Nationalsozialismus „gebrochen“ werden sollte.

ZOG, Judenrepublik

Das Kürzel ZOG steht für „Zionist Occupied Government“ (deutsch: Zionistisch besetzte Regierung). Es verweist auf den Verschwörungsmythos einer imaginierten jüdischen Weltverschwörung, die sich angeblich die Globalisierung (→ *Globalisten*) zunutze mache, um insgeheim verschiedene nationale Regierungen zu kontrollieren. „Zionistisch“ ist hier eine Chiffre für „die Juden“. „Besetzte Regierungen“ sind in dieser Verschwörungserzählung nur Marionetten ihrer wahren Herren, der Juden.

Der Begriff ZOG stammt aus neonazistischen US-amerikanischen Kreisen. Der Attentäter des Bombenanschlags auf das Murrah Federal Building in Oklahoma City 1995 mit 168 Toten betrachtete seine Tat als „Schlag gegen die ZOG“. Eine ähnliche Bedeutung wie ZOG hat in Deutschland der Begriff „Judenrepublik“, der bereits in der Weimarer Republik verwendet wurde.

Im Dezember 2019 wurden auf einer Toilettür einer Münchner Universität neben einem gezeichneten Hakenkreuz die Parolen „Death to Israel“ und „Death to ZOG“ entdeckt.



7. Weiterführende Literatur und Links

Agentur für soziale Perspektiven e. v. (asp): **Glossar zu Verschwörungsmythen**, online auf [dasversteckspiel.de](https://dasversteckspiel.de/welt/verschwoerungsmythen-332.html): <https://dasversteckspiel.de/welt/verschwoerungsmythen-332.html>

Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e.V. (2020): **QAnon: Eine weltweit verbreitete antisemitische Verschwörungsideologie mit historischen Wurzeln**. Online unter: https://jfda.de/wp-content/uploads/2020/11/QAnon_Informationenblatt.pdf

Amadeu Antonio Stiftung (2015): **„No World Order“. Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären**. Online unter: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwoerungen-internet.pdf>

Amadeu Antonio Stiftung (2020): **Wissen, was wirklich gespielt wird. Widerlegungen für gängige Verschwörungstheorien**. 2. Aktualisierte Auflage. Online unter: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/05/wissen_was_wirklich_2.Auflage.pdf

Amadeu Antonio Stiftung (2020): **8 Tipps zum Umgang mit Verschwörungserzählungen im privaten Umfeld**. Online unter: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/verschwoerungsmythen-und-antisemitismus/reagieren-im-privaten-umfeld/>

Faktencheck des Recherchezentrums Correctiv: <https://correctiv.org/faktencheck/>

Lamberty, Pia; Nocun, Katharina (2020): **Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen**. Quadriga Verlag.

Lamberty, Pia; Nocun, Katharina (2020): **Hilfe, Papa glaubt an die Impfverschwörung!** Während der Pandemie verbreiten Bekannte und Verwandte manchmal krude Mythen zum neuen Coronavirus. Zehn Tipps, wie Sie damit umgehen sollten und was helfen kann. In: Die Zeit, 2. Juni 2020. Online unter: <https://www.zeit.de/digital/internet/2020-05/corona-mythen-verschwoerungstheorien-verwandte-umgang-tipps>

Lelle, Nikolas; Rathje, Jan (2020): **Die unsichtbare Macht**. In: iz3w. Online unter: <https://www.iz3w.org/zeitschrift/ausgaben/381-antisemitismus/verschwoerungsmythen>

Repräsentative Umfrage der Friedrich-Naumann-Stiftung zu „Corona-Fakes“ auf internationaler Ebene: https://www.freiheit.org/sites/default/files/2020-07/umfrage_des-information_naumann-stiftung.pdf

Report Antisemitism!

Contact us if you are **affected** by **antisemitism** or are a **witness** to **antisemitic incidents**!

Our service is **confidential**, **anonymizing**, and we stand unequivocally **at the side of those affected**.

Сообщите об антисемитском инциденте!

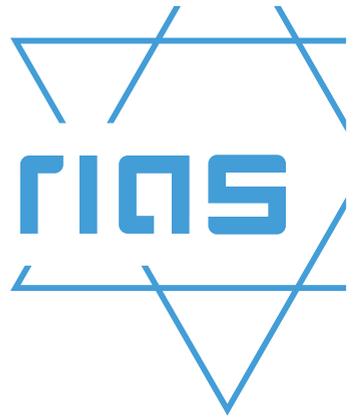
Свяжитесь с нами, если Вы **столкнулись с антисемитизмом** или являетесь **свидетелем антисемитских инцидентов**!

Наша работа **конфиденциальна**, **анонимна** и мы на **стороне потерпевших**.

Antisemitismus melden!

Wenden Sie sich an uns, wenn Sie von **Antisemitismus betroffen** oder **Zeuge** von **antisemitischen Vorfällen** sind!

Wir arbeiten **vertraulich**, **anonymisierend** und **parteilich**.



tel. 089 1 22 23 40 60
rias-bayern.de
info@rias-bayern.de

RIAS Bayern befindet sich in
der Trägerschaft des

VEREIN FÜR **AUFKLÄRUNG**
UND DEMOKRATIE E.V. 

gefördert vom



**Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales**

Die Veröffentlichungen stellen
keine Meinungsäußerung des
StMAS dar. Für inhaltliche
Aussagen trägt der Autor
bzw. tragen die Autoren die
Verantwortung.

RIAS Bayern
Recherche- und Informationsstelle
Antisemitismus Bayern

UNSERE ANGEBOTE

Vertrauliche Annahme von Meldungen
antisemitischer Vorfälle

Unterstützung bei Anzeigenstellung

**Vermittlung von weitergehenden Unterstützungs-
angeboten** (juristisch, psychologisch, politisch
sowie Betroffenenberatung)

Unterstützung bei öffentlicher Kommunikation
der Erfahrungen

Auskünfte über antisemitische Ausdrucksformen,
Gruppen, Ereignisse

Jederzeit können Sie Ihre Erfahrungen und Beobachtungen antisemitischer Vorfälle über die Meldeseite www.rias-bayern.de oder die Telefonnummer 089 122 23 40 60 mitteilen.

 [facebook.com/RIASBayern](https://www.facebook.com/RIASBayern)  [instagram.com/rias_bayern](https://www.instagram.com/rias_bayern)

 twitter.com/Report_Antisem (Account des Bundesverbands)